



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

1 | 2016 | 49. Jahrgang
Januar 2016

Pflanzen & mehr – die IPM ESSEN S. 25



8 Schulterschluss der grünen Verbände

Gemeinsame politische
Veranstaltung zu Stadtgrün

10 Praxisbeispiele werden gesucht

Image- und PR-Kampagne
in den GaLaBau-Betrieben

19 Fortbildung zur Elektrofachkraft

Neues Angebot der
DEULA Baden-Württemberg

20 Wurzelraum von Bäumen schützen

Expertenrat bei GaLaBau-Foren
in Hessen und Thüringen



Oberboden-, Fäll- und Zaunarbeiten

Überarbeitete ATV für den Landschaftsbau

Seite 12

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Familienzuwachs bei Mercedes

Der Mercedes Citan – bei uns als Kasten,
Mixto und Tourer erhältlich

NEU ab 1. Januar 2016
bei der BAMAKA!*

bis zu **28 %** Nachlass



Mercedes Citan

* Sofort bestellbar. Auslieferung
und Rechnungsstellung erst ab
Januar 2016 möglich

BAMAKA Nachlässe		bis zu	bis zu	
Mercedes-Benz	E-Klasse	29,1 %	M-Klasse	16,0 %
	GLK-Klasse	23,8 %	S-Klasse	18,4 %
	C-Klasse	25,8 %	V-Klasse	23,0 %

bis zu **23 %** Nachlass

Mercedes V-Klasse



bis zu **29,1 %** Nachlass

Mercedes E-Klasse



BAMAKA Konditionen nur gültig mit einem BAMAKA Abrufschein. BAMAKA Konditionen nur für gewerblich zugelassene Fahrzeuge von gewerblichen BAMAKA Kunden. Bei der Nutzung des Vertrages fällt eine BAMAKA Servicegebühr in Höhe von 1 % des Nettolistenpreises an. Gültig bei allen teilnehmenden Händlern. Der Großkundenvertrag gilt nicht für Kunden mit eigenem Rahmenabkommen mit einem örtlichen Händler der o. a. Marke.

Mercedes-Benz Programm Nr. 5EG 001 00

Weitere Konditionen im geschlossenen Kundenbereich auf www.bamaka.de

Abb. können Sonderausstattung enthalten. Irrtümer, Änderungen und Druckfehler vorbehalten.



Die ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“, enthalten im jüngst veröffentlichten Ergänzungsband 2015 zur VOB 2012, ist grundlegend überarbeitet und erweitert worden. Unter anderem sind Fällarbeiten neu hinzugekommen. Unsere Experten erläutern die Neuerungen ab Seite 12.

Aktuell

- 4 Zwischen Klima und Attacke
- 6 Mit mehr Grün in der Stadt gegen den Klimawandel
- 7 Abgeordnete haben Post vom BGL bekommen
- ▶ 8 Parlamentarisches Frühstück zu Stadtgrün
- ▶ 10 Wir suchen Ihre Praxisbeispiele zur Image- und PR-Kampagne!
- 11 Gespräch mit CDU/CSU-Abgeordneten zu Vergaberecht
- 11 Preis für GaLaBau-Betrieb: Auch Väter arbeiten Teilzeit

Thema des Monats

- ▶ 12 ATV DIN 18320 grundlegend überarbeitet und erweitert

Aus- und Weiterbildung

- 16 Arbeitgeberpreis für Bildung an Fachschule für Gartenbau
- 17 Drei Fragen an Christoph Hintze

GaLaBau intern

- 18 „Familienbewusste Unternehmen“ ausgezeichnet
- 18 Südbadische Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac zu Gast
- ▶ 19 Neue Fortbildung zur Elektrofachkraft
- ▶ 20 GaLaBau-Foren in Hessen und Thüringen
- 21 Berlin/Brandenburg: Bildungstiftung seit zwei Jahren aktiv
- 22 Top-Seminar: Herz und Kopf der Mitarbeiter erreichen
- 24 Schülerwettbewerb: Ein Baum für den Schulhof

Unternehmen & Produkte

- 25 Pflanzen & mehr: Im Januar auf der IPM ESSEN

Marketing

- 27 Warm durch den Winter

Rubriken

- 11 Termine
- 16 Personen
- 19 Buchtipps

Diese Ausgabe enthält die Beilagen aid Infodienst Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz e.V. und BESCO Berliner Steinkontor GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Ursula Heinen-Esser | **Redaktion** Andreas Stump (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail agl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, abillig@signum-kom.de | **Gestaltung** Jessica Willen | **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2015 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

4

Zwischen Klima und Attacke

Mit einem eigenen Stand waren die Landschaftsgärtner bei der Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen in Halle vertreten. In vielen Gesprächen mit den Politikerinnen und Politikern wurden aktuelle Anliegen des Berufsstandes thematisiert.



6

Mit mehr Grün gegen den Klimawandel

Städte und Menschen in Deutschland werden mit gravierenden Veränderungen durch den Klimawandel rechnen müssen, so eine Studie des Bundesumweltministeriums.

7

Abgeordnete haben Post vom BGL

Eine dreidimensionale Aufstellkarte mit dem Hinweis: „Unser Beitrag zur UN-Klimakonferenz“ hat der BGL im Vorfeld der Konferenz in Paris an alle Bundestagsabgeordneten verschickt.



22

Herz und Kopf der Mitarbeiter erreichen

„Brennpunkt Ausbildung“ war der Titel eines Top-Seminars der Landesverbände NRW und Niedersachsen-Bremen, in dem es um kreative Nachwuchswerbe- und Ausbildungskonzepte ging.



27

Warm durch den Winter

So trotzen Sie und Ihre Mitarbeiter den Minus-Temperaturen: Funktionsunterwäsche, Wetterschutzjacken, Sicherheitsschnürstiefel, Winterhandschuhe und -mützen jetzt bestellen.





Mit Mut im Bauch setzten die Grünen auf ihrem Parteitag die Akzente auf Ökologie, Arbeitsmarkt und Einwanderung.

Parteitag der Grünen in Halle: Mit Mut im Bauch

Zwischen Klima und Attacke

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. war auch in diesem Jahr wieder mit einem attraktiven Stand auf der Bundesdelegiertenkonferenz der Grünen vertreten, die in diesem Jahr in Halle stattfand. Mit Vertretern aus dem BGL-Präsidium und dem Landesverband Sachsen-Anhalt wurden die Delegierten mit aktuellen Themen des Berufsstandes konfrontiert, während der Parteitag selbst Akzente bei Arbeitsmarkt, Ökologie und Einwanderung setzte.

Beruf, Familie, Ehrenamt – da bleibt oft keine freie Minute mehr. Deswegen wolle man die



Um aktuelle Mittelstandspolitik ging es zwischen Harald Ebner, Niedersachsens Landwirtschaftsminister Christian Meyer und den BGL Vizepräsidenten Carsten Henselek, Lutze von Wurmb und Tarifexperte Egon Schnoor.

Bezugszeit von Elterngeld moderat ausweiten, warb Katja Dörner, Grünen-Fraktionsvize im Bundestag, für den Antrag des Bundesvorstandes – von bislang 14 auf künftig 24 Monate. Auch sollen

die Beschäftigten in Betrieben ab einer bestimmten Größe innerhalb eines Korridors von 30 bis 40 Stunden ihren Arbeitszeitumfang aufstocken oder reduzieren und damit bedarfsgerecht bestimmen

können. Die rund 800 Delegierten stimmten den Entwürfen zu. Es ging den Grünen um mehr Souveränität von Beschäftigten über ihre Arbeitszeit.

Bis 2030 soll es auch zu 100 Prozent erneuerbare Energien geben. Winfried Kretschmann, Ministerpräsident in Baden-Württemberg, beruhigte die Delegierten, dass nicht am Grundrecht auf Asyl gerüttelt werden dürfe. Er ergänzte aber, dass nicht alle, die zu uns kommen, auch hier bleiben können.

Wiedergewählt wurde Cem Özdemir als Parteichef, und zwar mit 76,9 Prozent. Co-Parteichefin Simone Peter bestätigte die Basis mit 68 Prozent an der Spitze.



BGL-Vizepräsident Lutze von Wurmb (r.) und Tarifexperte Egon Schnoor (l.) gratulierten Cem Özdemir zu seiner Wiederwahl.



Reger Besuch herrschte an den drei Tagen am Stand des BGL, wo es insbesondere um eine nachhaltige Stadtentwicklung mit lebendigem Grün ging.



Anzeige

MdB Harald Ebner (M.) ist als Agraringenieur und Landschaftsökologe ausgewiesener Fachmann und Diskutant um die Verwendung von heimischen oder fremdländischen, aber standortgerechten Pflanzen in der Stadt.



Sylvia Löhrmann, Schulministerin in NRW, und Egon Schnoor diskutierten länger über die Bedeutung von Gartenschauen für eine nachhaltige Stadtentwicklung.



Mit Dr. Anton Hofreiter, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Bundestag, tauschen sich Lutz von Wurmb und Egon Schnoor (v. l.) über Arbeitsmarktpolitik aus.



Jan Paul, Präsident des LV Sachsen-Anhalt (r.), und Lutz von Wurmb (l.) im Gespräch mit MdB Christian Kühn über eine klimawandelgerechte Stadtentwicklung.



Die Weltleitmesse
des Gartenbaus

IDEEN SÄEN, ERFOLGE ERNTEN

26. – 29. Januar



Lösungen und Inspirationen
entlang der Wertschöpfungskette
für Ihren Geschäftserfolg.

Profitieren Sie von dem einzigartigen Angebot der Weltleitmesse des Gartenbaus mit über 1.600 Ausstellern aus 49 Ländern. Nur auf der IPM ESSEN präsentieren Ihnen Aussteller die gesamte Wertschöpfungskette. Von der Produktion über Gartenbautechnik bis zur Ausstattung am POS und der Vermarktung Ihrer Produkte. Die IPM ESSEN stellt die Leitthemen der Branche dar: anfassbar, nachvollziehbar und umsetzbar für Ihr Geschäft. Wir sehen uns in Essen.

www.ipm-essen.de



Studie des Bundesumweltministeriums

Mit mehr Grün in der Stadt gegen den Klimawandel

Die Städte und Menschen in Deutschland werden hierzulande mit gravierenden Veränderungen durch den Klimawandel rechnen müssen. Dies geht aus einer Studie zur Verwundbarkeit Deutschlands durch den Klimawandel hervor, die das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) zusammen mit dem Umweltbundesamt und dem Deutschen Wetterdienst vorgestellt hat.

So wird bis zur Mitte des Jahrhunderts die Gefahr von Hochwassern oder Hitzewellen stark zunehmen. Insbesondere die Ballungsgebiete um Berlin, München, Rhein-Ruhr- und Rhein-Main-Gebiet müssen sich auf vermehrte Hitzewellen einstellen. „Die prognostizierte Zunahme von Hitzewellen in den Städten bis 2050 zeigt, dass es jetzt mehr denn je notwendig ist, mit Stadtgrün gegen den Klimawandel vorzugehen. Die Städte müssen klimasicher geplant und gestaltet werden. Dazu gehört auch, die klimarelevanten Effekte von lebendigem Grün für das Stadtklima in der Stadtentwick-

lung stärker zu nutzen“, so August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. „Angesichts der Tatsache, dass Bäume, Parks und Gärten, also städtische Grünflächen, gerade mal neun Prozent der Siedlungsfläche ausmachen, besteht hier dringender Handlungsbedarf“, fügt Forster an.

Nach Auffassung des Branchenverbandes der Landschaftsgärtner wird in den bisherigen Diskussionen um klimawandelgerechte Städte der Fokus immer noch zu sehr auf technische Lösungen gesetzt. Dabei könnten mit mehr Grün in den Städten natürliche Möglichkeiten zur Reduzierung von CO₂ und Feinstaub geschaffen werden. „Aus diesem Grund sind wir alle gefordert, Politiker, Experten und die Bevölkerung, angesichts der zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels, neue Wege zu denken, um unsere Städte klimasicher zu gestalten. Dazu gehört selbstverständlich auch dem Stadtgrün in der Stadtentwicklung einen höheren Stellenwert zu geben – zumal ‚grüne‘ Lösungen oft auch kostengünstiger sind als aufwändige technische Lösungen“,



Die Städte müssen klimasicher geplant und gestaltet werden. Dazu gehört auch, die klimarelevanten Effekte von lebendigem Grün für das Stadtklima in der Stadtentwicklung stärker zu nutzen. Städtische Grünflächen können wichtige Klimafunktionen in der Stadt übernehmen und sollten in der Stadtplanung stärker berücksichtigt werden.

erklärt August Forster, der in diesem Zusammenhang besonders auf den aktuellen Weißbuch-Prozess setzt. Das für 2017 angekündigte Weißbuch „Stadtgrün“ soll durch konkrete Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen, wie Grünanlagen intelligent in Städte integriert werden können. „Wenn alle beteiligten Akteure aus Politik, Wissenschaft, Gartenämtern, Landschaftsarchi-

tekten und Verbänden in diesem Prozess das Lösungspotenzial von Stadtgrün in der integrierten Stadtentwicklung anerkennen, könnten aus den Handlungsempfehlungen Maßnahmen für die Kommunen abgeleitet werden, die die Klimaanpassung der Städte nachhaltig verbessern und damit auch gleichzeitig die Lebensqualität für die Bevölkerung erhöhen“, ist Forster überzeugt.



Termine

Deutsche Pflastertage am 23. und 24. Februar 2016 in Fulda

Wenn vom 23. bis 24. Februar 2016 die „5. Deutschen Pflastertage“ im Tagungshotel Esperanto in Fulda stattfinden, wird dies zum bundesweiten Branchentreffpunkt für all diejenigen, die die Pflasterbauweisen insbesondere auch im kommunalen Straßenbau beherrschen und anwenden. Dies gilt auch insbesondere für die Experten aus dem Garten und Landschaftsbau.

Die Konzeption der Veranstaltung ist auf die praxisnahe Dar-

stellung von Fachthemen rund um den Pflasterstraßenbau ausgelegt und wird von einer umfangreichen Fachausstellung begleitet.

Neben den vielfältigen Möglichkeiten der Kommunikation mit dem Fachpublikum untereinander in den dafür vorgesehenen Pausen, den Vorträgen und der informativen Fachausstellung können Erfahrungswerte auch in der Abendveranstaltung zwischen den Vortragstagungen ausgetauscht werden.

Auch den Vertretern der öffentlichen Hand und Ingenieurbüros will die Fachtagung detailliertes Fachwissen und die Möglichkeit zum fachlichen Dialog bieten.

Veranstalter ist die Gesellschaft zur Förderung des Deutschen Baugewerbes mbH, Kronenstraße 55–58, 10117 Berlin, Tel.: 030 20 314-0, im Auftrag des Straßen- und Tiefbaugewerbes im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (www.bfg-strassenbau.de, [\[zdb.de\]\(http://zdb.de\)\). Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2016. Der Teilnehmerbeitrag beträgt für Mitglieder der baugewerblichen Organisation, Vertreter von Hochschulen und Straßebauverwaltungen 290 Euro \(inkl. MwSt.\), für Nichtmitglieder 370 Euro \(inkl. MwSt.\). Der Teilnehmerbeitrag schließt die Teilnahme an den Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen, die Tagungsunterlagen sowie die Teilnahme an der Abendveranstaltung ein.](http://www.</p>
</div>
<div data-bbox=)

Aktion zur UN-Klimakonferenz:

Abgeordnete haben Post vom BGL bekommen

Mit einer ungewöhnlichen Aktion hat der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) politische Entscheidungsträger anlässlich der UN-Klimakonferenz in Paris informiert. Alle Bundestagsabgeordneten in Deutschland haben Post vom BGL erhalten. Enthalten ist eine dreidimensionale Aufstellkarte mit dem Hinweis: „Unser Beitrag zur UN-Klimakonferenz“.

Nach Auffassung von Eiko Leitsch, BGL-Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses Stadtentwicklung, stoßen die technischen Möglichkeiten der CO₂-Einsparungen an ihre Grenzen. „Deshalb müssen wir das Problem von einer anderen Seite angehen: Wenn wir mehr Grün insbesondere in den Städten haben, schaffen wir auch mehr Möglichkeiten, CO₂ und Feinstaub zu reduzieren. Dieses Bewusstsein für mehr



Diese dreidimensionale Aufstellkarte mit dem Hinweis: „Unser Beitrag zur UN-Klimakonferenz“ hat der BGL an alle Bundestagsabgeordneten verschickt.

Den Abgeordneten soll verdeutlicht werden, dass städtisches Grün einen wichtigen Beitrag dazu leistet, die Folgen des Klimawandels abzumildern. Darauf zielt auch die Information in der Karte ab, wenn sie geöffnet wird: „Grün in die Stadt für ein gutes Klima“. „Wir möchten mit dieser Karte die Abgeordneten auf die positiven Klimaeffekte von Stadtgrün aufmerksam machen und darauf hinweisen, dass eine an den Klimawandel angepasste Gestaltung des urbanen Raums mit ausreichend Grün- und Wasserflächen mehr denn je notwendig ist“, so BGL-Präsident August Forster.

Grün in der Stadt möchten wir bei den Abgeordneten noch stärker wecken“, fügt Leitsch an.

Der BGL und seine Landesverbände werden die Bedeutung von „Grün in die Stadt“ für das Klima, aber auch für ökologische Vielfalt, Gesundheit und Lebensqualität im kommenden Jahr bundesweit intensiv kommunizieren. Ziel ist es, die Bürgerinnen und Bürger, aber auch politische Entscheider über die Notwendigkeit von Grünflächen zu informieren und ein Bewusstsein dafür zu schaffen: Die grüne Stadt ist das Modell der Zukunft.



Unseren Service können Sie sehen.
Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL. Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und immer zuverlässig. Testen Sie unser Serviceangebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf
info@dbl.de | www.dbl.de





Auf Initiative des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e.V., des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) e.V. und des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) e.V. kamen über 30 Bundestagsabgeordnete zum Parlamentarisches Frühstück „Stadtgrün“ in die Deutsche Parlamentarische Gesellschaft in Berlin.



Begrüßten die Bundestagsabgeordnete zum Parlamentarisches Frühstück: BGL-Präsident August Forster, BdB-Präsident Helmut Selders und bdla-Präsident Till Rehwaldt (v. l.).

Gemeinsame Veranstaltung der grünen Branchenverbände in Berlin

Parlamentarisches Frühstück zum Thema Stadtgrün und klimawandelgerechte Stadt

Ist Stadtgrün oder vielmehr eine klimawandelgerechte Stadt angesichts der aktuellen Klimadiskussionen das Modell für eine zukunftsorientierte Stadtentwicklung? Diese Frage stand im Mittelpunkt des Parlamentarischen Frühstücks, das am 24. November auf Initiative des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) e. V., des Bundes deutscher Baumschulen (BdB) e. V. und des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) e. V. in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft in Berlin stattfand.

Ziel der gemeinsamen Veranstaltung der grünen Branchenverbände war es, die anwesenden Bundestagsabgeordneten im Vorfeld der UN-Klimakonferenz in Paris (30. November bis 12. Dezember) über die vielfältigen positiven und klimarelevanten Wirkungen grüner Stadtlandschaften zu informieren und konkrete Lösungsansätze aufzuzeigen.

Kommunen sind gefordert

So erklärte BGL-Präsident August Forster in seiner Eröffnung, dass „Klimaschutz vor Ort stattfindet und insbesondere die

Kommunen die Chance haben, Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausemissionen und zur Verbesserung der klimatischen Verhältnisse in der Stadt zu ergreifen.“ Nach Auffassung von August Forster ist eine an den Klimawandel angepasste Gestaltung des urbanen Raums mit ausreichend Grün- und Wasserflächen mehr denn je notwendig. Denn Grünflächen in der Stadt und wirken sich damit auch positiv auf die Gesundheit der Bewohner aus. Gleichzeitig reduzieren sie die Auswirkungen der Belastung durch Feinstaub und beugen der Bildung von Hitzeinseln vor.

„Die Stadtplanung muss auf den Klimawandel reagieren und den Fokus verstärkt auf die Sicherung, den Ausbau und die Vernetzung von Grünflächen, die Flächengestaltung und die Pflanzenwahl, die Verzahnung von Grünflächen und gebauter Infrastruktur sowie auf den Ausbau der Dach- und Fassadenbegrünung legen“, erklärte Forster, der hier auch auf die Unterstützung der Bundestagsabgeordneten setzt.

Till Rehwaldt, Präsident des bdla, informierte die Abgeordneten über die aktuelle Diskussion um

die Neu-Definition von Freiraumsystemen, die im Rahmen der „Strategie Grüne Infrastruktur“ erstmals EU-weit geführt wird. Auf dieser Basis eröffnet sich eine weit gesteckte Perspektive auf die „grüne Infrastruktur“, die sich nunmehr neben der „grauen Infrastruktur“ als ein eigenständiges System etabliert. Er appellierte an die Parlamentarier, im Prozess der Erstellung des Weißbuchs Grün in der Stadt und bei der laufenden BauGB-Novelle die notwendigen Weichenstellungen noch in dieser Wahlperiode vorzunehmen.

Schlechter Pflegezustand

BdB-Präsident Helmut Selders lenkte vor diesem Hintergrund die Aufmerksamkeit auf den aktuellen Zustand des Stadtgrüns und beschrieb den dort vorhandenen Handlungsbedarf: „Der jetzige Zustand des Stadtgrüns ist vielfach besorgniserregend und kann so die positiven Potenziale einer intensiven Stadtbegrünung nicht ausschöpfen.“ Durch massive finanzielle Engpässe der letzten Jahre in den Gärtenämtern seien qualitativ hochwertige Grünflächen verlorengegangen oder in einem schlechten Pflegezustand. Gerade der Extremstandort Straße sei aber für Bäume

mit hohem Stress verbunden, weshalb eine besondere Sorgfalt bei Pflanzung und Pflege der Gehölze nötig sei. Hier fehle es an ausreichend gärtnerischem Fachpersonal. Angesichts des drohenden Klimawandels müssten immense Anstrengungen unternommen werden, um die grünen Freiräume in der Stadt darauf vorzubereiten: dies gelte für die Sortenauswahl, die Standorte und die Pflege insbesondere der Bäume. „Dass das eine Ausweitung der personellen und finanziellen Ressourcen nach sich zieht, ist evident“, so Selders. Daher bleibe die Verabschiedung der Bundeskompensationsverordnung und die damit verbundenen Ökokonten weiterhin eine wichtige Aufgabe für die Politik.

Politische Zusammenarbeit

Aus Sicht der drei grünen Branchenverbände soll das Parlamentarische Frühstück nur der Auftakt für eine engere Verzahnung der politischen Zusammenarbeit zum Thema Stadtgrün sein. Für die Zukunft sind weitere Parlamentarische Veranstaltungen sowie ein regelmäßiger und intensiver Austausch auf Ebene der Präsidien und der Geschäftsführer geplant.



BGL-Präsident August Forster erklärte in seiner Eröffnung, dass Klimaschutz vor Ort stattfindet und insbesondere die Kommunen die Chance haben, Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausemissionen und zur Verbesserung der klimatischen Verhältnisse in der Stadt zu ergreifen.



Marie-Luise Dött (MdB/CDU), Vorsitzende der Arbeitsgruppe Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, hob die klimafreundlichen Effekte von Stadtgrün hervor.



Ebenfalls zu Gast war Ute Vogt (MdB/SPD), die als stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit sowie Ernährung und Landwirtschaft zuständig ist.



Der CDU-Bundestagsabgeordnete Carsten Müller aus Braunschweig diskutierte intensiv über die Vorteile von Stadtgrün in der Stadtentwicklung.



Der Sprecher für Bau- und Wohnungspolitik von Bündnis 90/Die Grünen, Christian Kühn, ging insbesondere auf die klimafreundlichen Eigenschaften von Stadtgrün in der Stadtentwicklung ein.



Der aus Brandenburg stammende Bundestagsabgeordnete Dr. Klaus-Peter Schulze (CDU) nahm die Einladung zum Parlamentarischen Frühstück gerne an.



Sybille Benning (MdB/CDU) aus Münster wies daraufhin, dass zu einer klimawandelgerechten Stadt auch ausreichend und gepflegtes Stadtgrün gehöre.



Karsten Möring (MdB/CDU) aus Köln beteiligte sich intensiv an der Diskussion um den Beitrag von Stadtgrün für den Klimaschutz.

Anzeige

Nürnberg, Germany
12.-14.1.2016

PERIMETER PROTECTION

Internationale Fachmesse für Perimeter-Schutz, Zauntechnik und Gebäudesicherheit



Jetzt schon Ticket sichern:

perimeter-protection.de/vorverkauf

Als einzige Fachmesse präsentiert die **Perimeter Protection** die neuesten Technologien und Entwicklungen elektronischer und mechanischer Produkte sowie Systeme für **Freigeländeschutz und Gebäudesicherheit** kompakt an einem Ort.

Interessiert? Mehr dazu unter perimeter-protection.de/besuch



Ihre Fragen beantworten wir gerne!

Tel +49 (0)9 11.86 06 - 49 02
besucherservice@nuernbergmesse.de

perimeter-protection.de

Ideelle Träger



Kongress
zusammengestellt von



NÜRNBERG MESSE

Gutschein über 250 Euro für bamaka.de zu gewinnen

Wir suchen Ihre Praxisbeispiele zur Image- und PR-Kampagne!

„Bei uns läuft es auch ohne Marketing, das kostet doch nur Geld“, hört man manchen Unternehmer sagen. Aber stimmt das auch?

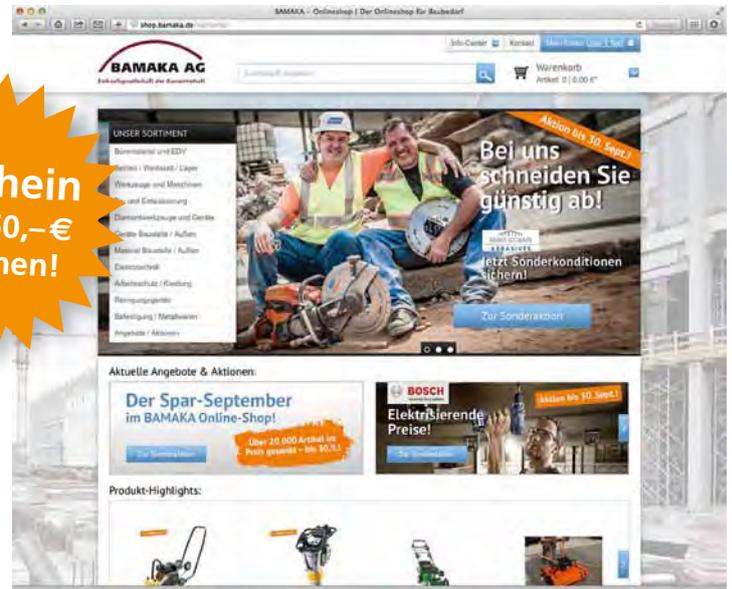
Läuft das Unternehmen nicht vielleicht deshalb gut, weil es bereits Marketing (oder zumindest Werbung) durchführt, ohne es zu wissen? Und wie viel besser könnte ein Unternehmen (was noch kein Marketing einsetzt) möglicherweise laufen, wenn durch eine effiziente Marketingstrategie beispielsweise neue Kunden und Märkte erschlossen werden?

Viele Betriebe im Garten- und Landschaftsbau haben schon früh erkannt, dass Marketing ein wichtiger Bestandteil der Unternehmensstrategie sein kann, um sich erfolgreich im Markt zu

positionieren. Insbesondere den Mitgliedsbetrieben der Landesverbände steht durch die Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner ein breites Maßnahmenpaket zur Verfügung und sie nutzen diese Marketing-Instrumente, um sich und ihre Firma ins Gespräch zu bringen, bekannt zu werden und dies auch zu bleiben.

Um zu zeigen, wie vielfältig und kreativ die Image- und PR-Kampagne genutzt werden kann und welche Möglichkeiten den Betrieben offen stehen, suchen wir gelungene Praxisbeispiele von GaLaBau-Betrieben. Wenn Sie also die Image- und PR-

Gutschein über 250,-€ gewinnen!



Einen Gutschein über 250 Euro können die Einsender von Praxisbeispielen zur Image- und PR-Kampagne gewinnen.

**Mein Garten – ein Ort,
an dem ich meine Seele
baumeln lassen kann.**

Jeder wünscht sich einen Ort, an dem man das ganze Jahr einen Platz an der Sonne hat. Der eigene Garten ist so ein Ort. Das kleine private Paradies ist genauso individuell wie Sie. Ob Sie von einem Stielgarten, einem Schwimmbad oder einer neuen Terrasse träumen – Ihr Landschaftsgärtner liefert die Ideen und übernimmt Ausführung und Pflege.

fachgerecht zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis. Achten Sie auf unser Zeichen. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter:

www.mein-traumgarten.de

Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Das „Bett im Baum“ ist eines der beliebtesten Motive der Image- und PR-Kampagne und wird auch für bundesweite Anzeigenschaltungen verwendet.

Kampagne der Landschaftsgärtner in Form von Anzeigenmotiven und -schaltungen, Presse- und Werbeteilen, Broschüren, auf der Firmenwebseite und mit Brandings auf Bau- oder Firmenfahrzeugen oder im betrieblichen Marketing nutzen, super! Vielleicht können Sie uns dann unterstützen: Für eine Übersichtsreihe in Landschaft Bauen & Gestalten zu diesem Thema sammeln wir noch gelungene Beispiele. Schicken

Sie uns Ihre aussagekräftigen Beispiele und Fotos mit einer kurzen Beschreibung bzw. einem persönlichen Erfahrungsbericht – gerne auch von Kunden. Wir bereiten diese redaktionell auf und zeigen, welche Möglichkeiten die Image- und PR-Kampagne den Betrieben bietet.

Schicken Sie Ihre Praxisbeispiele an: a.stump@galabau.de

Unter den 20 ersten Einsendungen verlosen wir einen **Gutschein über 250 €** für den **BAMAKA Online-Shop für die Baustelle und das Büro**. In dem Online-Shop auf www.bamaka.de finden Sie eine große Artikelauswahl von bewährten Marken, wie **Kärcher, Berger, Bosch, Optimas, Norton Clipper, Apple, Staples** u.v.m.

Wir suchen Praxisbeispiele von:

- Anzeigenmotiven und-schaltungen von Betrieben
- Presse- und Werbeteilen
- Broschüren und Flyern
- Geschäftsausstattungen
- Firmenwebseiten
- Brandings auf Bau- oder Firmenfahrzeugen
- Großplakatwerbung
- Bauzaunplanen

BDWi-Meinungsaustausch mit CDU/CSU-Abgeordneten

Vergaberecht vereinfachen

Im Oktober trafen Mitglieder des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) zu einem Gespräch mit der Arbeitsgruppe Wirtschaft der CDU/CSU-Bundestagsfraktion unter Leitung von Dr. Joachim Pfeiffer zusammen. Zur Diskussion standen unter anderem das Vergaberecht und die Umsatzsteuerprivilegien der öffentlichen Hand. Dabei sprach sich Carsten Henselek, Vizepräsident des BDWi und des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL), für eine mittelstandsfreundliche Ausgestaltung des Vergaberechts aus. Insbesondere kleine Unternehmen seien mit den

umfangreichen Anforderungen oft überfordert. Hinzu käme, dass auch die loseweise Vergabe für kleine Unternehmen besonders wichtig sei. Nur so hätten sie überhaupt eine Chance, sich zu beteiligen. Als Subunternehmer bei großen Bauträgern ziehen Mittelständler oft den Kürzeren. Ein grundsätzliches Problem sei, dass öffentliche Aufträge häufig an den billigsten und nicht an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben werden. Lämmel entgegnete, dass die zuständigen Mitarbeiter in den Vergabestellen am wenigsten Arbeit hätten, wenn sie den billigsten Bieter auswählen würden.

Die Auswahl des wirtschaftlichsten Bieters verursache nicht nur einen höheren Begründungs- und Dokumentationsaufwand, sondern könne zu einer Auseinandersetzung mit den zuständigen Rechnungshöfen führen. In Sachsen habe man dieses Problem erkannt und würde die Mitarbeiter besser unterstützen. Hinzu käme aber noch die unerschwellige Vergabe. Hier seien die Bestimmungen auf Länderebene uneinheitlich. Das verursache erhebliche Transparenzprobleme.

Im Zusammenhang mit der Auftragsvergabe stehe die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand, erläuterte Henselek.

Kommunale und interkommunale Unternehmen beteiligen sich regelmäßig an Ausschreibungen. Hier hätten sie einen Vorteil bei der Berücksichtigung der Umsatzsteuer. Hinzu käme, dass Unternehmen der öffentlichen Hand verstärkt mit der Privatwirtschaft um Dienstleistungen für Bürger konkurrieren würden. Außerdem sei in vielen Kommunen ein Trend zur Rekommunalisierung von Dienstleistungen der Daseinsvorsorge zu beobachten. Pfeiffer antwortete, dass der BDWi bei ihm mit diesem Thema offene Türen einrenne.

Die Grüner Zweig GmbH aus Tecklenburg erhält Preis für familienfreundliches Engagement

Auch Väter arbeiten Teilzeit

Der Tecklenburger Baumfachbetrieb Grüner Zweig GmbH erhält den mit 2.500 Euro dotierten Wirtschaftspreis „Betriebsplus Familie“. Auf Initiative des Kreises Steinfurt hatten sich insgesamt 42 Unternehmen beworben. Die Grüner Zweig GmbH erhält den Preis in der Kategorie bis 50 Mitarbeiter.

Von den insgesamt 38 Mitarbeitern des Grünen Zweiges haben 18 eigene Kinder. Der Betrieb unterstützt sie dabei, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu kriegen. Hier arbeiten nicht nur Mütter in Teilzeit, sondern auch drei Väter. „Und es funktioniert. Wir folgen dabei unserem eigenen, persönlichen Leitbild“, beschreibt Oliver Tiedemann, einer der beiden Geschäftsführer seine Motivation.

Außerdem haben auch Väter hier die Möglichkeit, mehr als die üblichen zwei Monate Elternzeit zu nehmen und danach flexibel wieder einzusteigen. Home Office und Zuschüsse zu Kitakosten sind wei-

tere Maßnahmen, die die Familien unterstützen sollen. Ein externer Coach kann von den Mitarbeitern genutzt werden, wenn sie einmal Rat brauchen.

Insgesamt legt das Unternehmen Wert darauf, dass sich seine Mitarbeiter wohl fühlen und es ausreichend Raum für informellen Austausch gibt. Dazu lädt es seine Mitarbeiter jedes Jahr zu einer mehrtägigen Betriebsfahrt ein. Dieses Jahr ging es nach Rügen.

Ministerin überreichte den Preis

Am 26. November überreichte Familienministerin Christina Kampmann im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im Kloster Gravenhorst den Preis an Geschäftsführer Kurt Bröring. Die Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST) betreute für den Kreis Steinfurt den Wettbewerb und erstellt auch eine Wettbewerbsabschlussbroschüre mit Anregungen auch für andere Betriebe.



Vertreter der drei Gewinner-Firmen DWL-Döcker und Partner mdB, Copenrath und Wiese KG und Grüner Zweig GmbH bei der Preisverleihung. Mit dabei Grüner Zweig Geschäftsführer Kurt Bröring (4.v.r.) mit Landrat Dr. Klaus Effing (Mitte) und WEST-Chefin Birgit Neyer (5.v.r.).

Foto: Dorothea Bring

Anzeige



VECTORWORKS®

A NEMETSCHKE COMPANY

CAD für den Garten- und Landschaftsbau



Kostenlose Testversion:
www.computerworks.de/galabau



Um klarzustellen, welcher Leistungsumfang zu Fäll- und Rodungsarbeiten gehört, wird jetzt auch dazu eine Regelbauweise beschrieben.

Foto: PELLENC GmbH

ATV DIN 18320 grundlegend überarbeitet und erweitert

Neue Regelungen für Landschaftsbauarbeiten im Ergänzungsband 2015 zur VOB

Mit Einführungserslass B I 7 – 81063.8/3-1 (2739449) hat das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit – BMUB am 17. September 2015 den Ergänzungsband 2015 zur VOB 2012 eingeführt. Der Ergänzungsband zur VOB Teil C beinhaltet aus dem Bereich Hochbau 16 fachlich überarbeitete ATV DIN, aus dem Bereich Tiefbau zehn fachlich und 14 redaktionell überarbeitete ATV DIN sowie eine neue ATV DIN 18324 „Horizontalspülbohrarbeiten“. Zu den fachlich überarbeiteten ATV DIN aus dem Zuständigkeitsbereich des Hauptausschuss Hochbau (HAH) des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) gehört unter anderem die ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“. Professor Martin Thieme-Hack und Heinz Schomakers erläutern in dieser und der nächsten Ausgabe von Landschaft Bauen & Gestalten, was sich in der ATV DIN 18320 geändert hat.

Anzeige

WIR BIETEN MEHR Schwab Rollrasen

- | perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- | über 300 Rasenvariationen erhältlich
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | auch mit flexiblem Verlegeservice
- | komplette Produktion in Deutschland
- | jetzt auch als Wildkräuterrasen

Schwab Rollrasen GmbH
Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwab-rollrasen.de



schwab
ROLLRASEN

Mit einer Steigerung von zwölf auf nunmehr 34 Seiten ist die ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“, Ausgabe August 2015 zu einem echten Schwergewicht unter den ATV geworden. Ganz neu ist, dass die Zaunarbeiten erstmalig in einer ATV enthalten und nun Teil der Landschaftsbauarbeiten geworden sind. Neu ist auch, dass im Abschnitt 3 eine echte und eindeutige Rückfallebene geschaffen wurde für den Fall, wenn im individuellen Vertrag keine Regelungen zur Ausführung getroffen wurden. In alten Ausgaben wurde nur pauschal auf die Ausführung nach den jeweiligen Fachnormen verwiesen. Weil die Fachnormen jedoch eine Vielzahl an Möglichkeiten zulassen, fehlte es bislang an dieser Eindeutigkeit. Insbesondere im Bereich des Sportplatzbaus hatte dieses durch die häufigen Überarbeitungen in der Vergangenheit sowie durch die Zurückziehung der nationalen Normen zu erheblichen Unsicherheiten geführt. Deshalb war es hier notwendig, so genannte „Regelbauweisen“ als Rückfallebene festzulegen.

1. Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“ wurde überarbeitet und ergänzt. Nachdem der Oberboden noch in der VOB 2012 auch in der ATV DIN 18300 „Erdarbeiten“ für das Lösen und Lagern enthalten war, sind nun alle Arbeiten, die mit Oberboden zu tun haben, nur noch in der ATV DIN 18320 geregelt. Nach dem Kaskadenprinzip gelten die Fachnormen des Landschaftsbaus, hier insbesondere

**Bestellen Sie den
Ergänzungsband 2015
zur VOB 2012 einfach
und bequem mit dem
Coupon auf der folgen-
den Seite!**



DIN 18915 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten“, nunmehr für alle, die mit Oberboden umgehen, auch dann, wenn es sich dabei um „schweren“ Erdbau handelt. Damit sind die Arbeiten mit Oberboden immer nach den Grundsätzen des Landschaftsbaus auszuführen.

Neu hinzugekommen sind die Fällarbeiten. Rodungsarbeiten waren bereits in der Ausgabe 2012 enthalten, das Fällen von Bäumen und Sträuchern war aber bisher nicht ausdrücklich erwähnt. Neu ist ebenfalls, dass die Sicherungen von Gewässern, Deichen und Küstendünen nun nach ATV DIN 18320 auszuführen sind. Nachdem die ATV DIN 18310 „Sicherungsarbeiten an Gewässern, Deichen und Küstendünen“ zur VOB-Ausgabe 2009 zurückgezogen wurde, soll dieses nun in der Landschaftsbaufachnorm DIN 18918 „Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Ingenieurbiologische Sicherungsbauweisen“ beschrieben werden.

Erstmals in den Geltungsbereich der ATV DIN 18320 einbezogen werden die Zaunarbeiten. Eine Verankerung der Zaunarbeiten in anderen ATV,

z.B. bei den „Metallbauarbeiten“ konnte nicht umgesetzt werden, da auch Holzzäune und kombinierte Bauweisen (Holz und Metall) beschrieben werden sollten. Die Zaunarbeiten sind schon viele Jahre im LB 003 Landschaftsbauarbeiten des STLB-Bau enthalten. Dahingehend ist es konsequent und es entspricht dem Wunsch der Zaunfachverbände, diese Arbeiten nunmehr auch in der ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“ zu verankern.

2. Stoffe, Bauteile

Die Normen für die zu verwendenden Stoffe und Bauteile wurden aktualisiert und aufgrund des geänderten Geltungsbereichs ergänzt. Hinzugekommen sind insbesondere Regelungen für den gesamten Bereich der Zaunarbeiten.

Für den Bereich der Bodenarbeiten ist nunmehr klagelöst worden, dass gelöster Oberboden und anfallende Stoffe, insbesondere aus Fäll- und Rodungsarbeiten, nicht in das Eigentum des Auftragnehmers übergehen. Nach wie vor gehört die Lieferung von Oberboden nicht zu den Leistungen.

Nachdem in allen Tiefbau-ATV die bisherige Einteilung in Boden- und Felsklassen gestrichen und durch „Homogenbereiche“ ersetzt wurde, werden nun auch im Landschaftsbau Homogenbereiche für die Beschreibung des anstehenden Bodens gefordert. Der Oberboden gilt dabei grundsätzlich als ein eigener Homogenbereich. Folgende Bodenkennwerte sind bei der Ausschreibung verbindlich von den ausschreibenden Stellen anzugeben:

- Bodengruppen nach DIN 18196, gegebenenfalls ergänzend ortsübliche Bezeichnung,
- Bodengruppen nach DIN 18915,
- Massenanteil Steine, Blöcke und große Blöcke nach DIN EN ISO 14688-1.

Auf die Beschreibung von Konsistenz, Konsistenzgrenzen und Wassergehalten bei empfindlichen Böden wurde hingegen verzichtet. Diese Bodenkennwerte sind



Rodungsarbeiten waren bereits in der Ausgabe 2012 enthalten.

Foto: Wurotec GmbH & Co. KG

Anzeige



**Einzigartig.
Vielseitig.**

MULTI ONE
Alfred Wirth GmbH
www.a-wirth-gmbh.de





Alle Arbeiten, die mit Oberboden zu tun haben, sind jetzt in der ATV DIN 18320 geregelt – auch wenn es sich um „schweren“ Erdbau handelt. Damit sind die Arbeiten mit Oberboden immer nach den Grundsätzen des Landschaftsbaus auszuführen.

Foto: Alfred Wirth GmbH

zwar ausgesprochen wichtig zur Beurteilung der Möglichkeiten und Grenzen bei der Bodenbearbeitung, jedoch sind diese Zustände von zu kurzer Dauer und können nach einem Regenereignis schon stark verändert sein. Daher lässt sich dieses nicht praktikabel im Vertrag bzw. im Leistungsverzeichnis verankern, da bis zur Ausführung in der Regel mehrere Wochen bis Monate vergehen und sich in der Zwischenzeit ganz andere Zustände eingestellt haben können.

Für den Bereich der „Vegetationstechnischen Arbeiten“ wird in der Ausgabe 2015 der ATV DIN 18320 erstmalig auf Regelwerke der FLL direkt Bezug genommen. Dies sind die

- Gütebestimmungen für Baumschulpflanzen,
- Gütebestimmungen für Stauden,
- Regel-Saatgut-Mischungen

Rasen (RSM),
 • Regel-Saatgut-Mischungen
 Regiosaatgut (RSM Regio).

Für den Bereich der Sportanlagen wird nun auch auf die Bauprodukte verwiesen, die auf europäischer Ebene bereits genormt sind. Dies sind Kunststoffflächen auf Sportanlagen im Freien und Kunststoffrasenflächen sowie Nadelfilze. Für den nicht europäisch genormten Teil des Oberbaus von Sportanlagen mit Belägen aus Kunststoff und Kunststoffrasen sowie für die Beläge aus Rasen und Tenne wird weiterhin auf die jeweiligen Fachnormen der Reihe DIN 18035 Bezug genommen.

3. Ausführung

Neben der Ergänzung der bei allen Tiefbau-ATV üblicherweise vorgesehenen allgemeinen Regelungen, wie z.B. die freie Wahl des Bauverfahrens, Maßnahmen zum

Schutz der Bauwerke, Leitungen, Kabel, Kanäle, Dräne, Wege, Gleisanlagen und dergleichen sowie zu Regelungen bei vermuteten Kampfmitteln, ist darüber hinaus der so genannte Bedenkatalog erweitert worden.

Bisher hat die ATV DIN 18320 im Abschnitt 3 Ausführung nach dem Kaskadenprinzip für alle Leistungen auf die entsprechenden Fachnormen verwiesen. Diese Art der Beschreibung von vielen möglichen Regelbauweisen, die naturgemäß in einer Fachnorm enthalten sind, ist nur zum Teil beibehalten worden. Dazu zählen die folgenden Leistungen:

- Maßnahmen zum Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen sind nach DIN 18920 auszuführen.
- Bodenarbeiten für vegetations-technische Zwecke und Oberflä-

chenschutz durch Schichtenaufbau für Dachbegrünungen sind nach DIN 18915 auszuführen.

- Pflanzarbeiten sind nach DIN 18916 auszuführen.
 - Rasen- und Saatarbeiten im Landschaftsbau sind nach DIN 18917 auszuführen.
 - Arbeiten für Spielplätze und Freiflächen zum Spielen sind nach DIN 18034 sowie nach DIN EN 1176 (alle Teile), stoßgedämpfte Spielplatzböden sind nach DIN EN 1177 auszuführen.
 - Ingenieurbio-logische Sicherungsbauweisen sowie die Sicherung von Gewässern, Deichen und Küstendünen sind nach DIN 18918 auszuführen.
 - Leistungen der Entwicklungs- und Unterhaltungspflege sind nach DIN 18919 auszuführen.
- Ergänzungen gibt es zusätzlich bei den Pflanzarbeiten. Eine sehr sinnvolle Regelung ist hier aus



Bestellschein

GaLaBau-Service GmbH (GBS)

Haus der Landschaft
 Frau Birgit Posnien
 53602 Bad Honnef

FAX: 02224 7707914

Absender / Lieferanschrift:

.....

Datum / Unterschrift:

.....

Anzahl	Titel	Preis €/Stück	Ges. Bestellsumme
	VOB 2012 – Ergänzungsband 2015	40,00 €	

der ZTV La-StB übernommen worden. Danach werden für die Abnahme von Flächenpflanzungen, z. B. aus bodendeckenden Stauden und Gehölzen, leichten Sträuchern und Heistern, Ausfälle bis zu 5 % der Gesamtstückzahl toleriert und müssen nicht nachgepflanzt werden, wenn trotz Ausfall einzelner Pflanzen ein geschlossener Eindruck entstanden ist.

Weisen bei Flächenpflanzungen jedoch Einzelflächen eine Ausfallquote von mehr als 25 % auf, ist der Auftragnehmer dort auch dann zur Nachpflanzung aller ausgefallenen Pflanzen verpflichtet, wenn der Mittelwert aller Ausfälle 5 % nicht überschreitet.

Der Hintergrund für diese Regelung ist, dass das Begrünungsziel bei Flächenpflanzungen nicht darin besteht, jede einzelne Pflanze zum erfolgreichen Anwachsen zu bringen, sondern

der Erfolg der Leistung darin besteht, dass eine Flächenbegrünung entsteht. Nicht zuletzt ist es für beide Seiten unpraktikabel, wenn der Auftragnehmer unter Umständen den letzten kleinen Strauch oder Bodendecker über mehrere Jahre nachpflanzen muss und der Auftraggeber fortlaufend den Anwuchserfolg zu kontrollieren hat.

3.1. Fäll- und Rodungsarbeiten

Da es in der Vergangenheit nicht ganz klar war, welcher Leistungsumfang zu Fäll- und Rodungsarbeiten gehörte, wurde auch hier eine Regelbauweise beschrieben. Danach sind beim Fällen von Bäumen und Sträuchern die oberirdischen Pflanzenteile in einer Höhe zwischen 10 cm und 30 cm über dem Boden abzutrennen und zu lagern. Klargestellt ist auch, dass der Bieter davon ausgehen kann,

dass Bäume freifallend gefällt werden können. Nach Abschnitt 4.2.12 ist das stückweise Absetzen beim Fällen von Bäumen und Sträuchern und besondere Arbeitsverfahren, z. B. mit Hubsteiger und Seilklettertechnik, eine Besondere Leistung.

Beim Roden der Stubben von gefällten Bäumen und Sträuchern sind deren Wurzelstöcke bis 20 cm außerhalb des Wurzelanlaufes und Starkwurzeln mit Durchmessern über 10 cm bis zu einer Tiefe von 30 cm zu entfernen und zu lagern.

(Fortsetzung folgt)

Die Autoren

Professor Martin Thieme-Hack ist Obmann des Arbeitsausschusses ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“ und vom BGL in den Hauptausschuss Tiefbau (HAT) des Deutschen Vergabe- und Vertragsausschuss für Bauleistungen (DVA) delegiert.

Heinz Schomakers ist Mitarbeiter im Arbeitsausschuss ATV DIN 18320 und vertritt als Mitglied im für diese ATV zuständigen Hauptausschuss Hochbau (HAH) des DVA die Interessen des Berufsstandes.

In der Februar-Ausgabe lesen Sie den zweiten Teil der Erläuterungen zur ATV DIN 18320 „Landschaftsbauarbeiten“. Dann geht es um Sportplatzbauarbeiten, Zaunbauarbeiten, Pflege- und Instandhaltungsarbeiten, Nebenleistungen, Besondere Leistungen, Abrechnung und Hinweise für das Aufstellen der Leistungsbeschreibung.

Anzeige

LANDSCHAFTSGÄRTNER

EIN BERUF MIT VIELFÄLTIGEN EINSATZBEREICHEN

UNSERE PROFESSIONELLE
PRODUKTPALETTE, FLÜSTERLEISE
UND WIRTSCHAFTLICH, ERLEICHTERT
UND OPTIMIERT IHRE ARBEITS-
BEDINGUNGEN UND ENTLASTET IHRE
MITARBEITER.



SCANNEN SIE DIESEN CODE
UND SEHEN SIE SICH UNSERE
PRODUKTVIDEOS AN!

GESTRÜPP ENTFERNEN, UNKRAUT
BEKÄMPFEN, SÄGEN, SCHNEIDEN,
MÄHEN, LAUB BLASEN, JÄTEN...



www.pellenc.com
pellencdeutschland@pellenc.com

PELLENC

Auszeichnung für herausragende Leistungen in der Bildungsarbeit

Deutscher Arbeitgeberpreis für Bildung geht an die Staatliche Fachschule für Gartenbau Heidelberg

Über eine besondere Auszeichnung konnte sich die Staatliche Fachschule für Gartenbau Heidelberg am 24. November freuen. Im Rahmen des Deutschen Arbeitbertages wurde der Fachschule der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung in Berlin verliehen. Mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung werden herausragende Leistungen in der Bildungsarbeit prämiert. Die diesjährige Auszeichnung stand unter dem Motto: „Anforderungen des digitalen Zeitalters – Konzepte für ein zukunftsfähiges Lernen“.

Die Fachschule für Gartenbau in Heidelberg, die besonders im Bereich der Aus- und Fortbildung im Garten- und Landschaftsbau sehr aktiv ist, überzeugte durch ein hervorragend umgesetztes Blended-Learning-Konzept zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, das traditionelle Lehrmethoden mit moderner Technik



Von links: Dr. Elke Frank (Leiterin Group Performance/Development Deutsche Telekom AG), Dr. Gerhard F. Braun (Juryvorsitzender und BDA-Vizepräsident), Barbara Degen (LVG Heidelberg, Fachbereichsleiterin Bildung und Ökologie), Ahmed Pir, (Gärtnormeister, ehemaliger Studierender an der LVG Heidelberg), Dr. Rüdiger Grube (Vorstandsvorsitzender Deutsche Bahn AG), Christoph Hintze (Leiter der LVG Heidelberg).
Foto: Christian Kruppa/BDA

kombiniert. So ermöglicht es zeitlich und räumlich flexibles Lernen und hilft den Studierenden, Beruf, Fortbildung und Familie in Einklang zu bringen. Die Altersstruktur der Studierenden reicht von Anfang 20 bis über 50. Die zentrale Lernplattform versammelt

Unterlagen aus den Präsenzphasen sowie didaktisch gelungene, an unterschiedliche Zielgruppen angepasste digitale Lernmittel. Virtuelle Klassenräume bieten zusätzliche Kommunikationsmöglichkeiten. Die Lehrkräfte können trotz räumlicher Trennung individuelle

Fragen zum Lernstoff behandeln. Der berufsbegleitende Weg zum Meister-Abschluss wird erleichtert, die Präsenzphasen entzerrt. Auch nach der Prüfung kann das Wissen über die Lernplattform aktualisiert werden. Die fortlaufende Weiterqualifizierung der Lehrenden und regelmäßige Evaluierungen sorgen für Qualität und Aktualität.

Der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung

Seit mehr als 15 Jahren wird der Deutsche Arbeitgeberpreis für Bildung vergeben. Für jede ausgezeichnete Initiative in den Kategorien frühkindliche, schulische, berufliche und hochschulische Bildung wird mit Unterstützung von Deutscher Bahn und Deutscher Telekom ein Preisgeld von 10.000 Euro ausgelobt. Die Auswahl der Preisträgerinnen und Preisträger erfolgt durch eine Jury von Bildungsexpertinnen und -experten aus Unternehmen, Wissenschaft, Stiftungswesen und Politik.



Personen

AuGaLa verabschiedet Olaf Kirsch aus dem Vorstand

Mit großem Dank wurde auf der gemeinsamen Herbstsitzung des AuGaLa-Vorstandes und des AuGaLa-Verwaltungsrates **Olaf Kirsch** verabschiedet. Nunmehr als Gast war er nach Bad Honnef ins Haus der Landschaft gekommen und ließ es sich nicht nehmen, den Gremien auch seinerseits Dank für die professionelle Arbeit auszusprechen.

Immer mit Herz und Sachverstand aktiv, das gilt für den Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Olaf Kirsch aus Kobande, Mecklenburg-Vorpommern – auch als Gast

der gemeinsamen AuGaLa-Gremiensitzung Ende November in Bad Honnef. Dem BGL-Präsidenten und AuGaLa-Vorsitzenden **August Forster** fiel es daher nicht schwer, das große Engagement von Olaf Kirsch in Worte zu fassen. Jahrelang hat der Unternehmer, der sein Studium an der Fachschule für Gartenbau in Erfurt, Fachrichtung Garten- und Landschaftsgestaltung, abgeschlossen hat und sich 1992 selbstständig machte, nicht nur als Mitglied des Vorstands das Ausbildungsförderwerk maßgeblich mit vorangebracht.

Von der BGL-Ausschussarbeit über das AuGaLa-Vorstandsendagement bis zum Präsidentenamt des Fachverbands Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Mecklenburg-Vorpommern e. V. – Olaf Kirsch war und ist auf vielen Baustellen aktiv, ein ehrenamtlicher Landschaftsgärtner-Profi, wie die Branche ihn sich nur wünschen kann. So waren dem gebürtigen Schweriner auf der gemeinsamen Sitzung Dank und Applaus der zahlreichen Anwesenden sicher.



Bleibt dem Ausbildungsförderwerk auch in Zukunft verbunden, Olaf Kirsch, 2006 bis 2015 AuGaLa-Vorstand.
Foto: privat

Drei Fragen an Christoph Hintze, Leiter der Staatlichen Fachschule für Gartenbau Heidelberg

Prüfungsvorbereitung im virtuellen Klassenzimmer

Dipl.-Ing. agr. Christoph Hintze ist Leiter der Staatlichen Fachschule für Gartenbau Heidelberg (LVG). Für ihr Blended-Learning-Konzept zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung wurde die LVG jetzt mit dem Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung ausgezeichnet (siehe Bericht auf Seite 16). Im Interview erläutert Christoph Hintze das Konzept.



Dipl.-Ing. agr. Christoph Hintze

1. Was ist das Besondere an Ihrem Blended-Learning-Konzept zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung?

Christoph Hintze: Das Lehrerteam der LVG Heidelberg entwickelte für den Vorbereitungslehrgang auf die Gärtnermeisterprüfung ein Konzept, das als wichtigstes Ziel hat, die wertvolle viermonatige Präsenzphase möglichst effektiv zu nutzen. Dieser Lehrgang richtet sich an Studierende, die es sich aus finanziellen, familiären oder beruflichen Gründen nicht leisten können oder wollen, ein ganzes Jahr an der LVG Heidelberg zu verbringen. Das Konzept heißt Blended Learning und arbeitet mit einem Mix von Methoden und Medien, der auf der Basis von 15 Jahren Praxiserfahrungen mit elektronischen Lernmedien entstanden ist. Die Studierenden bearbeiten vor und nach der Präsenzphase selbständig von zu Hause aus Aufgabenstellungen und nutzen dabei auf der Lernplattform der LVG abgelegte Unterlagen, Präsentationen oder Filme und erhalten vom Lehrerteam Rückmeldungen auf die eingestellten Arbeitsergebnisse. Zur Prüfungsvorbereitung finden sich Lehrer und Studierende im virtuellen Klassenzimmer zusammen und wiederholen wichtige Lerninhalte. Entscheidender Vorteil des Konzeptes: Studierende können nach ihrem persönlichen Tempo und Zeitmanagement lernen. Während der Präsenzphase erlernen die Stu-

dierenden den Umgang mit mobil einsetzbaren Medien und werden dabei für den praktischen und sinnvollen Einsatz dieser Medien auf den Baustellen fit gemacht.

2. Wird dieses Konzept auch für Studierende aus dem Bereich Garten- und Landschaftsbau genutzt? Gibt es hier spezielle Teilbereiche?

Hintze: Durch den kompetenten Umgang mit den neuen Medien können Gärtner/innen ihr Wissen auch nach der Meisterprüfung fortlaufend aktuell halten und dieses einfach in ihren Arbeitsalltag integrieren. Hierfür müssen nach unseren Erfahrungen zwei Grundvoraussetzungen gegeben sein: Sie müssen fit im Umgang mit den mobil einsetzbaren Medien sein und sie müssen sich praktisch darin erprobt haben, selbständig eigene Lernprozesse zu organisieren. Beides wird an der Meisterschule in Heidelberg intensiv trainiert. Damit eröffnen sich dem GaLa-Bauer vielfältige Möglichkeiten in der Arbeitswelt 4.0, seinen Arbeitsalltag und seine Aufgaben als Ausbilder/in zu unterstützen und aufzuwerten. Die Heidelberger Studierenden erproben die vorhandenen digitalen Lern- und Wissensangebote praktisch und lernen deren Vor- und Nachteile kennen, um einschätzen zu können, ob und inwieweit solche Angebote in der Lage sind, die Arbeits- und Aus-

bildungsprozesse auf der Baustelle effizienter, interessanter und qualitativ hochwertiger zu gestalten.

3. Wo liegt der Mehrwert von Konzepten wie E-Learning oder Blended-Learning in Bezug auf Lernerfolg und Kompetenzerwerb?

Hintze: Durch den pädagogisch ausgefeilten Medien- und Methodenmix wird das Studieren abwechslungsreicher und gleichzeitig intensiver. Längst gibt es zahlreiche digitale Angebote, die komplexe Sachverhalte in Form von Filmen, Simulationen und Grafiken leichter nachvollziehbar machen. Vereinzelt eignen sich die Heidelberger Studierenden Lerninhalte auch in spielerischer Form an,

den sogenannten Serious Games. In der Punkte-Rangliste beim Schädlings- oder Pflanzen erkennen nach oben zu steigen, spornen Studierende immer wieder an, selbst wenn sie die Schule längst verlassen haben. Wichtig ist es, diese Angebote sinnvoll und effizient in die eigenen Arbeits- und Ausbildungsprozesse zu integrieren. Die hierfür benötigte Medienkompetenz wird in Heidelberg vermittelt. Auch die schriftliche Meisterarbeit (Hausarbeit) spielt dabei eine wichtige Rolle. In ihr vereinen sich wichtige Teilbereiche von Medienkompetenz wie die Informationsrecherche, das Beachten von Urheber- und Nutzungsrechten, die Dokumentenverwaltung, das Verbinden von Text und Fotos etc.

Anzeige



140
JAHRE
ANS
YEARS

BIRCHMEIER®

SMART UND SWISS SEIT 1876

Qualität, der Sie vertrauen können

Von Profis – für Profis



**Auf der IPM
Halle/Stand
GA-43**

www.birchmeier.com



Made in Switzerland

Vier GaLaBau-Firmen in Baden-Württemberg geehrt

„Familienbewusste Unternehmen“ ausgezeichnet

Das Projekt familyNET zeichnete 33 Unternehmen aus Industrie, Dienstleistung und Sozialwirtschaft mit dem Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ aus. Die Mitgliedsunternehmen des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. Albrecht Bühler Baum und Garten, TEAM GRÜN Furtner-Althaus, Gartenbau Lang und wildgarten erhielten den Titel für ihre familienbewusste Personalpolitik.



Freuen sich über die Auszeichnung als „Familienbewusstes Unternehmen“ (v.l.): Benedict Bosler und Alexandra Bosler (TEAM GRÜN Furtner-Althaus), Albrecht Bühler (Albrecht Bühler Baum und Garten), Dietmar Wildi und Claudia Wildi (wildgartenbau), Christian Lang und Dagmar Lang (Gartenbau Lang).

Foto: BBQ Berufliche Bildung gGmbH

Das Prädikat „Familienbewusstes Unternehmen“ wird vom Landesfamilienrat Baden-Württemberg und vom Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg im Rahmen des landesweiten Projekts familyNET vergeben. familyNET bewertet kleine und mittlere Unternehmen, die eine

gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Das Prädikat soll ein Zeichen für Familienfreundlichkeit setzen.

Bewertet werden die Unternehmen in verschiedenen Handlungsfeldern wie zum Beispiel Service für Familien, Arbeitszeiten,

Gesundheit oder Personalentwicklung. Für die Zertifizierung analysiert ein unabhängiges Gutachtergremium die verschiedenen Bereiche der Unternehmen. „familyNET gab uns bei der Analyse unserer Personalpolitik noch viele hilfreiche Tipps darüber, was wir noch verbessern können“, so Albrecht Bühler, der für sein Garten- und Landschaftsbauunternehmen den Titel entgegennahm. Das Prädikat kann für eine positive Werbung der Betriebe oder für Stellenausschreibungen genutzt werden.

Teilnehmen können weiterhin Unternehmen, die sich unter www.familynet-bw.de bewerben. Daneben können auch besonders familienfreundliche Projekte eingereicht und für den familyNETAward nominiert werden. Dieser wird im Februar 2016 vergeben.

Region Südlicher Oberrhein

Südbadische Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac zu Gast

Auf der Regionalversammlung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg am 27. November referierte Kordula Kovac, Mitglied des Deutschen Bundestages, vor rund 40 Garten- und Landschaftsbaubetrieben aus der Region Südlicher Oberrhein über aktuelle Themen in der Bundespolitik. Im Mittelpunkt standen Fragen, die mit der aktuellen Flüchtlingssituation zusammenhängen. Kovac forderte die Garten- und Landschaftsbaubetriebe eindringlich auf, sich vor Ort zu Wort zu melden. „Für das Handwerk und damit auch für die Garten- und Landschaftsbaubetriebe bietet die aktuelle Situation auch Chancen: Zahlreiche Flüchtlinge würden lieber heute als morgen eine ordentliche Arbeit aufnehmen oder gar

eine Ausbildung absolvieren, und dies“, so Kordula Kovac „ist auch für viele mittelständische Betriebe eine hoffnungsvolle Botschaft!“ Die Garten- und Landschaftsbaubetriebe stellen sich ihrer gesellschaftspolitischen Verantwortung.



Die Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac referierte vor den Landschaftsgärtnern aus der Region Südlicher Oberrhein. Mit dabei: die Regionalvorsitzenden Jan-Dirk Sauter (l.) und Andreas Jackobs (r.).

Schon heute sind in einigen Betrieben Flüchtlinge beschäftigt und es werden sicherlich noch mehr. Allerdings mahnten die beiden Regionalvorsitzenden Jan-Dirk Sauter und Andreas Jackobs die Politik, gerade die mittelständischen Familienbetriebe nicht zu überfordern: „Wir sind bereit, uns auch in diesem Thema einzubringen, aber wenn uns gleichzeitig Städte mit ihren sozialen Beschäftigungsgesellschaften Aufträge entziehen, wie beispielsweise die Stadt Freiburg, dann kommen auch wir an unsere Grenzen!“

Positiv ist unbestritten die anhaltend gute Nachfrage von Privatkunden und gewerblichen Auftraggebern. Impulse erhoffen sich die Landschaftsgärtner zukünftig auch von den öffentlichen Auftraggebern. „Nur grüne Städte bleiben, angesichts des anhaltenden Klimawandels, lebenswert und attraktiv. Da müssen einige Städte gewaltig gegensteuern und wieder mehr in Grünanlagen investieren“, zeigten sich die Landschaftsgärtner optimistisch.



„Elektrofachkräfte für festgelegte Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau“ dürfen unter anderem Beleuchtung und Außensteckdosen prüfen und anschließen. Die DEULA Baden-Württemberg bietet Anfang 2016 eine entsprechende Fortbildung an.

Baden-Württemberg

Neue Fortbildung zur Elektrofachkraft

Die DEULA Baden-Württemberg GmbH bietet ab Januar/Februar 2016 eine Fortbildung zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau“ an. Damit können Fachkräfte des GaLaBaus einzelne elektrotechnische Arbeiten sicher und fachgerecht ausführen. Neben der Rechtssicherheit bietet diese Qualifikation noch viele weitere Vorteile.

Was tun, wenn die Baustelle abgeschlossen werden muss und die elektrotechnische Fachkraft fehlt? Auf den Elektriker warten? Beschädigte Betriebsmittel doch einsetzen? In den Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus fallen ständig Arbeiten an, die Fachkräften aus elektrotechnischen Berufen vorbehalten sind. Das kostet Zeit und Geld. Daher bietet die DEULA Baden-Württemberg GmbH eine dreiwöchige Fortbildung an. Mit

dieser Ausbildung wird eine Qualifikation erworben, die es Fachkräften im GaLaBau erlaubt, bei der Installation von elektrischen Anlagen oder der Instandhaltung von Maschinen (Betriebsmittel) bestimmte Arbeiten selbstständig, sicher und fachgerecht auszuführen. Dazu gehören unter anderem das Anschließen und Prüfen von Beleuchtung und Außensteckdosen. Ebenfalls dürfen Stecker an den Betriebsmitteln und defekte Anschlusskabel auf der Baustelle ausgetauscht werden. Die Qualifizierung zur „Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im Garten- und Landschaftsbau“ bietet Rechtssicherheit bei der Ausführung bestimmter elektrotechnischer Arbeiten, eine Kostenreduzierung und einen fließenden Baustellenablauf, da Fremdleistungen und Wartezeiten entfallen.

➔ Weitere Informationen: www.deulakirchheim.de, www.galabau-bw.de



Buchtipps

Gärten aus Leidenschaft

Kunden, die dem Unternehmen viel Vertrauen entgegenbrachten und immer noch entgegenbringen, machten es erst möglich, diese Vielzahl an ästhetischen Gartenanlagen entstehen zu lassen, die Thomas Heumann in seinem druckfrischen Werk „einblicke. emotionen. perspektiven – 25 Jahre Gärten aus Leidenschaft“ nun der Öffentlichkeit präsentiert. Der Leser wird gekonnt von Gartentor zu Gartentor geleitet und erhält Einblicke in 26 Gärten Baden-Württembergs. Die sehr authentischen Texte erzählen von Menschen, Pflanzen, Gartenplanung und besonderen Herausforderungen. Das Buch ist ein gelungenes Gemeinschaftsprojekt: Design, Layout und jede Menge Herzblut stammen aus der Feder

von Mirja Gula, Landschaftsarchitektin und langjährige Mitarbeiterin von Thomas Heumann. Gary Rogers, der bekannte neuseeländische Gartenfotograf und mittlerweile Freund der Familie, hielt mit seiner Kamera bislang unveröffentlichte Bildschätze in den Heumann-Gärten fest, die in diesem Werk zum ersten Mal zu sehen sind. Der Gartenjournalist Dr. Dr. Folko Kullmann unterstützte Thomas Heumann bei den Texten und Dr. Thomas Hagen vom DVA-Verlag rundete das Gesamtwerk mit seiner langjährigen Erfahrung professionell ab. Die Erstauflage beschränkt sich zunächst auf 1.000 Exemplare, die, ausgestattet mit einem schlichten dunkelgrünen Leineneinband, direkt über die Firma Heumann für 85,00 Euro zu beziehen sind (buch@theumann.de).



Anzeige

Peiffer CLASSIC®

Mit uns zum Traumrasen.

Verkauf • Verlegung • Beratung • Pflege

und mehr.

Peiffer 
Rollrasen | Garten- und Landschaftsbau

www.rollrasen.eu



Manfred Ullrich, FGL-Regionalpräsident Nordhessen, eröffnete das GaLaBau-Forum in Kassel.

Fotos: FGL

GaLaBau-Foren Nordhessen, Mittelhessen und Thüringen

Arbeiten am Wurzelraum von Bäumen immer detailliert dokumentieren

Experten und Praktiker der Grünen Branche nahmen an drei GaLaBau-Foren zum Thema „Baum und Wurzelraum & ZTV-Wegebau“ teil. Auf Einladung des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) fanden die Veranstaltungen in den Räumen der Louis Scheuch GmbH in Kassel, in der Bildungsstätte Gartenbau in Grünberg und an der Fachhochschule Erfurt statt.

Gesunde Bäume in der Stadt schützen das Klima, sorgen für Artenvielfalt und dienen als Erholungsfaktor für Alt und Jung. Auf den GaLaBau-Foren hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, neue Erkenntnisse zum Umgang mit Bäumen zu gewinnen und Erfahrungen auszutauschen. „Wir sind alle gefordert, die Pflanze und ihre Ansprüche weiter in den

Fokus unseres Tuns zu stellen“, so Thorsten Perlich, FGL-Regionalpräsident Thüringen, zu Beginn der Veranstaltung in Erfurt.

Mit dem Vortrag zu „Wenn Bäume plötzlich stürzen“ eröffnete Forstassessor Mark Pommnitz die Vortragsreihe. „Wir müssen den Schutz von Bäumen vor Schäden im Wurzelbereich ernst nehmen“,

stellte Pommnitz fest. Die Auswirkungen zum Beispiel durch Bauarbeiten im Wurzelraum seien durch die visuelle Begutachtung im Nachhinein nur sehr eingeschränkt festzustellen. Haftungsrechtlich werde aber vorausgesetzt, dass klar sein muss: Wer eine Wurzel abschneidet, kann die Standfestigkeit des Baumes beeinflussen. So



Cölestin Huhn eröffnete das GaLaBau-Forum Mittelhessen.

blieben als einzige Lösung in der Praxis sogenannte Zugversuche. Um diese Kosten zu vermeiden, sollten Arbeiten im Wurzelraum immer umfangreich dokumentiert und fachgerecht ausgeführt werden. Baumbesitzer können sich dabei an den Regelwerken DIN 18920 und RAS LP 4 orientieren. Den Landschaftsgärtnern empfiehlt Pommnitz, die Baumwurzelschutzmaßnahmen notfalls einzufordern. Ansonsten drohen allen Beteiligten mittelfristig unkalkulierbare Kosten durch die Nachsorge oder im schlimmsten Fall durch Schäden umstürzender Bäume.

Dr. Markus Streckenbach referierte anschließend über alternative Bauweisen der Pflanzraumgestaltung. Der Sachverständige stellte eine Methode mit Pflanzgruben vor, die bereits im städtischen Bau von Stockholm praktiziert wird, und bei der sich der Wurzelraum auch langfristig gut entwickeln kann.

Dr. Frank Laux, Rechtsanwalt für Bau- und Architektenrecht, sprach in seinem Vortrag über die Rechte und Pflichten der GaLaBau-Unternehmen, die auch im ZTV-Wegebau Anwendung finden. Brisante Rechtsfälle aus den vergangenen Jahren veranschaulichten seinen Vortrag.

Der GaLaBau-Sachverständige Dipl.-Ing. Wolf Meyer-Ricks ging in seinem Vortrag näher auf das vor zwei Jahren erschienene ZTV-Regelwerk der FLL ein und erläuterte die verschiedenen Aspekte



Dr. Frank Laux erklärte die Gewährleistungsrechte und -pflichten von GaLaBau-Unternehmern.



Forstassessor Mark Pomnitz beantwortete Fragen zur Sicherung von Bäumen.



Forstassessor Mark Pomnitz und Thorsten Perlich, FGL-Regionalpräsident Thüringen (v.l.), beim GaLaBau-Forum in Erfurt.
Foto: FGL Hessen-Thüringen

der gebundenen und ungebundenen Bauweise. Anhand von praxisnahen Beispielen demonstrierte Meyer-Ricks, bei welchen Ausführungen Probleme lauern können und wie diesen entgegen gewirkt werden kann.

„Gesundes Stadtgrün und der Umgang mit Pflanzen und Bäumen liegen den Menschen am Herzen und sind für die Gemeinden ein

wichtiger Standortfaktor“, betonte abschließend Manfred Ullrich, FGL-Regionalpräsident Nordhessen in Kassel. „Die Fachtagung ist ein wichtiger Treffpunkt der Experten der GaLaBau-Branche, kommunaler Einrichtungen, privater wie öffentlicher Auftraggeber und Fachexperten verschiedener Wissenschaften“, stellte Manfred Ullrich fest und kündigte an, dass

diese Reihe in den Regionen des Fachverbandes fortgesetzt werde.

Auch Cölestin Huhn, FGL-Regionalpräsident Mittelhessen, äußerte sich positiv über den Verlauf des Forums in Grünberg: „Das breite Spektrum der Referate bietet den Teilnehmern die einmalige Möglichkeit, sich in der Branche auf dem Laufenden zu halten. Auch der Erfahrungsaus-

tausch zwischen Geschäftspartnern und das Angebot an Ausstellern wurde gelobt.“ Neben den hochwertigen Fachvorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, sich bei elf Ausstellern über neue Produkte und Dienstleistungen zu informieren. Dabei reichte das Spektrum von Software-Unternehmen über Baustoffe bis hin zu Baumaschinen.

Berlin und Brandenburg

Bildungsstiftung seit zwei Jahren aktiv

Nach jetzt über zwei Jahren Tätigkeit, hat die Bildungsstiftung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, die der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg e. V. (FGL) zusammen mit Akteuren aus der Branche am 21. März 2013 gegründet hat, ihren Geschäftsbericht für die Jahre 2013 und 2014 vorgestellt. Das Hauptaugenmerk der Aktivitäten der Stiftung liegt in der Förderung der Teilnahme von Auszubildenden und Studenten an Weiterbildungsmaßnahmen und die gezielte Unterstützung studen-

tischer Projekte. Überdies sollen besondere Ausbildungs- und Prüfungsleistungen anerkannt und die Arbeit der Berufsschulen gefördert werden.

Übergeordnetes Ziel ist es, das hohe Niveau der beruflichen Bildung im Garten- und Landschaftsbau zu erhalten und auszubauen. Angesichts der in der Fachöffentlichkeit und in den Medien seit einigen Jahren geführten Debatte über das Ausmaß des zu erwartenden Fachkräfteengpasses, wird das Thema Weiterbildung immer wichtiger. Viele Teilarbeitsmärkte

– insbesondere die für qualifizierte Kräfte – werden sich zu Arbeitnehmermärkten wandeln, in denen die Nachfrage nach Arbeitskräften nicht vollständig gedeckt werden kann.

Auch auf den Garten- und Landschaftsbau wird dieses Szenario zukommen. Die Branche des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus besteht in ihrer Struktur aus kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und sieht sich den großen Herausforderungen in Zeiten von demografischem Wandel und zunehmendem Fachkräf-

temangel ausgesetzt. Aus diesem Grund wird die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in den kommenden Jahren/Jahrzehnten ein Schwerpunkt der Verbandsarbeit, aber insbesondere auch der Betriebe sein. Die Bildungsstiftung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau wird deshalb in Zukunft ihre Aktivitäten auch im Bereich der Weiterbildung zum Wohle des Berufsstandes ausbauen.

① Weitere Informationen zur Bildungsstiftung Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau gibt es unter: www.galabau-stiftung.de

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK





Erfolgstrainer Jörg Löhr riss das Publikum mit seinen Ausführungen mit.



Das „Zukunfts-Café“ brachte viele neue Ideen und Anregungen.

Top-Seminar „Brennpunkt Ausbildung“ bringt Inspiration und handfeste Ideen

Herz und Kopf der Mitarbeiter erreichen

„Wir befinden uns mitten im ‚war of talents‘. Während die Umsätze der Branche steigen, stagnieren die Ausbildungszahlen, der Fachkräftemangel wird immer deutlicher. Und das nicht nur in unserer Branche, weshalb wir auch um die Gewinnung junger Menschen in immer schärferem Wettbewerb stehen. Ideen und konkrete Aktivitäten zur Gewinnung von Mitarbeitern sind deshalb mehr denn je gefragt“, sagte H. Christian Leonhards, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V., zur Begrüßung im vollbesetzten Saal des Mövenpick-Hotels in Münster.

Hierhin hatten die beiden Galabau-Verbände Niedersachsen-Bremen und Nordrhein-Westfalen jetzt zum Top-Seminar „Brennpunkt Ausbildung“ mit hochkarätigen Referenten und dem Erfolgstrainer Jörg Löhr geladen, die den Nerv der engagierten Unternehmer und Ausbilder trafen.

„Der Wunsch nach Spaß an der Arbeit steht für die jungen Menschen im Vordergrund. Geld und Sicherheit rangieren erst nach-

rangig“, schickte Leonhards das Ergebnis verschiedener Studien den nachfolgenden Vorträgen voraus. „Leben wir dem Nachwuchs die Freude an unserem Beruf vor!“

Dr. Christoph Schleer von der SINUS-Akademie für Weiterbildung untermauerte die einleitenden Worte des Präsidenten mit den Ergebnissen einer Befragung, bei der 1.000 Jugendliche die für sie wichtigsten Berufswahlkriterien nennen sollten. Danach sind die TOP 5 der Wünsche: Spaß an der Arbeit, die passende Eignung und Fähigkeit, die Vereinbarkeit mit dem Privatleben, ein hohes Einkommen und die Möglichkeit zur Selbstverwirklichung. An die Unternehmen geht demnach der Wunsch nach einem guten Verhältnis zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten sowie unter den Kollegen. Wichtig auch, dass der Betrieb gute Karriereöglichkeiten bietet. Für 69 % der Befragten war entscheidend, ob sich ein Unternehmen freiwillig sozial, ökologisch und ethisch engagiert.

Die „Generation Vielfalt“

Doch diese Rahmendaten reichen nach Dr. Schleer längst nicht aus, um alle wichtigen Rück-

schlüsse zu ziehen. „Wir haben es bei den jungen Menschen mit der ‚Generation Vielfalt‘ zu tun. Junge Menschen, die in ganz verschiedenen Lebenswelten zu Hause sind. Nur, wer gezielt Jugendliche und junge Erwachsene für sein Unternehmen akquiriert, hat deshalb auf Dauer Erfolg“, betonte er. Was diese Lebenswelten ausmacht, stellte er anhand einer Studie detailliert vor. Danach lassen sich die Jugendlichen in sieben verschiedene Milieus einteilen, die in Lebensstil und Grundeinstellungen ganz unterschiedlich sind und damit ganz spezifische Anforderungen an ihren zukünftigen Beruf haben.

So seien z. B. die „Konservativ-Bürgerlichen“ anders anzusprechen als die „Materialistischen Hedonisten“, für die Freizeitvergnügen und Markenkonsum im Vordergrund stünden. Die „Sozialökologisch-Orientierten“, die für Nachhaltigkeit, Gemeinwohl, Natur und Umwelt stehen, anders zu bewerben als die „Adaptiv-Pragmatischen“, die in erster Linie ziel- und leistungsorientiert den Platz in der Mitte der Gesellschaft suchen. „Welche Lebenswelt passt zum Betrieb, zum Team, zur

Unternehmensphilosophie? Mit welchen Werbemaßnahmen fühlen sich die Vertreter der verschiedenen Lebenswelten angesprochen und mit welchen nicht? Wie muss ich meine Strategie in der Teambildung meiner Mitarbeiter mit diesen Erkenntnissen anpassen? Denn gleichklingende Grundeinstellungen eines Menschen sorgen für Harmonie“, stellte Schleer die Studienergebnisse in den Raum und sorgte damit für eingehende und anregende Diskussionen.

Best Practice – kreative Ausbildungskonzepte

Kreative Konzepte für eine moderne Ausbildung und Nachwuchswerbung in der Praxis war das nächste Thema des Tages. Hier stellten unter dem Titel „Best Practice“ Landschaftsgärtner Frank Esser aus Eschweiler (6 Mitarbeiter), Ausbilderin Jutta Huck aus Jever (15 Mitarbeiter) und Unternehmer Peter Knappmann aus Essen (85 Mitarbeiter) ihre Ausbildungskonzepte vor: Drei Betriebe in unterschiedlichen Größen und alle mit immensen persönlichen Einsatz für den Nachwuchs. Frank Esser vertrat dabei die These: „Es lohnt sich,

schwache und schwierige Auszubildende einzustellen. Daraus werden fast immer motivierte und loyale Mitarbeiter.“ Es gebe aber kein Rezept im Umgang mit den Jugendlichen, außer sich persönlich für jeden Einzelnen zu engagieren und die eigene Liebe zum Beruf weiterzugeben. Jutta Huck vom Betrieb Gerdes sieht den Ausbildungserfolg darin, dass alle im Betrieb an einem Strang ziehen und jeder weiß, wie wichtig Ausbildung und der Respekt vor der Leistung der jungen Menschen ist.

Peter Knappmann hat einen Galabau-Meister eigens für die Betreuung der Auszubildenden eingestellt. Damit sei sichergestellt, dass die jungen Menschen richtig und umfassend betreut werden. Ein Erfolg sei, dass die Durchfallquote viel geringer und die Chance, die jungen Menschen als Fachkräfte im Betrieb zu behalten, umso größer sei.

Zukunfts-Café mit Ideenreigen

An 16 Tischen mit vier unterschiedlichen Fragen ausgestattet, hatten im zweiten Teil des Seminar-Tages alle Teilnehmer Zeit, ihre Vorstellungen zusammenzutragen und Ideen auszutauschen.

Zu der Frage, welche (neuen) Möglichkeiten es zur Gewinnung von guten Auszubildenden gibt, wurden zunächst die klassischen Wege wie Messebeteiligungen und Schulbesuche aufgezählt. Eine positive Darstellung des Berufsbildes durch Imagewerbung, eine Verankerung des eigenen Betriebes als Arbeitgeber in der Region und die Beteiligung in den sozialen Medien sei ebenfalls wichtig. Kreativer Ansatz war auch, eine Praktikumschance zu veranstalten, wobei dem Sieger des Wettbewerbs ein Ausbildungsplatz angeboten wird.

Wie sich die Ausbildung trotz stressigem Alltag integrieren lässt, beschäftigte die Gruppen der nächsten Tische. Hier sei die Kommunikation im Unternehmen von besonderer Bedeutung. Nur bei entsprechender Rückkoppelung

unter allen Mitarbeitern könne Ausbildung richtig funktionieren. Ein Azubi-Baustellenleiter und Azubi-Teams seien ein Weg, sich auf den Nachwuchs zu konzentrieren. Entscheidend sei auch, die sozialen Kontakte untereinander zu stärken. Als Idee wurde das unterstützende Lernen mit Hilfe von Whats-App vorgeschlagen: Warum nicht eine Gruppe bilden, die regelmäßig kleine Aufgaben erhält, diese dann untereinander diskutiert und gemeinsam löst?

Welche Methoden sich bewährt haben, Jugendliche dauerhaft für den Betrieb zu begeistern, beschäftigte die dritte Gruppe. Eine positive Grundstimmung und eine gelebte Gemeinschaft im Betrieb als Grundlage für alles Weitere sahen alle als Voraussetzung. Darüber hinaus sei ein Internet-Forum, in dem Kunden Lob und Kritik beschreiben könnten, eine gute Rückmeldung für alle Mitarbeiter. Lob und Motivation als Wertschätzung der Person und der Leistung seien natürlich unerlässlich.

Die vierte Frage „Welche Ideen zur Fachkräftesicherung aus anderen Branchen kennen Sie?“ sollte den Blick über den Tellerrand schärfen. Hier waren es vor allem Ansätze, den Betrieb wie eine große Familie zu führen und mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten Sicherheit, Vertrauen und auch Flexibilität zu bieten.

Wege zur Höchstleistung: Ausbildung-Motivation-Erfolg

„Als Führungspersonlichkeit sollten Sie versuchen, jede Arbeit zu einem ‚Wow-Projekt‘ werden zu lassen und die Herzen und Köpfe der Mitarbeiter zu erreichen.“ Wie ein Unternehmer das erreichen und damit Mitarbeiter und Auszubildende an ihre Arbeit und das Unternehmen emotional fesseln kann? Der bundesweit bekannte und etablierte Erfolgstrainer Jörg Löhr bot in einem mitreißenden, spannenden Vortrag Zahlen, Fakten und vor allem Motivation zu neuen unternehmerischen Denkweisen.

Herausfordernde Märkte – geringe Mitarbeitermotivation

Sind die Mitarbeiter Mitreißer, Mitmacher, Zaungäste oder innerlich schon weg? Knapp 50 Prozent der deutschen Arbeitnehmer seien Mitmacher, die sich entweder von den 24 Prozent der motivierten Mitreißer weiter aktivieren lassen oder sich leicht zu den 27 Prozent der gering engagierten Zaungäste gesellen.

Was tun, wenn Handlungsbedarf besteht? Das Zauberwort sei Veränderung als Keimzelle des Erfolges, denn Veränderungen lösten



Unter dem Titel „Best Practice“ berichteten Unternehmer aus ihrem Ausbildungsalltag (v.l.): Peter Knappmann, H. Christian Leonhards (Präsident VGL NRW), Jutta Huck, Frank Esser und Rolf Meyer zu Hörste (Vizepräsident VGL Niedersachsen-Bremen).

fast immer weitere Veränderungen aus. So könnten aus kleinen Anfängen große Erfolge entstehen. Das Grundprinzip für solche Veränderungen sei: Erhöhung der eigenen Ansprüche, wechseln von limitierten Überzeugungen und Anpassung der Strategie.

„Talente sind zwar noch keine Siegesgarantie, aber ohne Talente gibt es keine Siegeschance“, so Jörg Löhr. Für ihn besteht die Aufgabe einer Führungspersonlichkeit nicht nur darin, seine Mitarbeiter davon zu überzeugen, dass sie sich eigenverantwortlich für eine bessere Zukunft des Unternehmens und damit für ihre eigene Zukunft einsetzen. Für Löhr besteht eine der Hauptaufgaben der Führungskraft darin, Talente zu finden, die das Unternehmen in die Zukunft führen: „Werden Sie Talentfana-

tiker und geben Sie der Suche nach außergewöhnlichen Talenten höchste Priorität.“

Die Spielregeln für den Chef

„Spielregeln bedeutet, dass man mit Regeln spielt.“ Eine Führungspersonlichkeit müsse das eigene Unternehmen in einen Erlebnisort verwandeln. Die Botschaft dabei: „Denken Sie Erlebnis, sprechen Sie Erlebnis.“ Wichtig für alle Führungspersonlichkeiten sei, dass sie gerne und leidenschaftlich führen. „Es ist nicht jedermanns Sache. Wenn Ihnen das Führen

keinen Spaß macht, dann nichts wie weg. So tun, als ob, hilft niemandem“, mahnte Jörg Löhr. Nur wenn der Chef ein leidenschaftlicher Chef ist, könne er das Potenzial des Teams ständig steigern und ihm Ziele und Visionen vorgeben. Führung sei in erster Linie eine Sache der Leidenschaft, der Begeisterung, der Hingabe. Und nur leidenschaftliche Führungskräfte könnten Mitarbeiter begeistern und den Nachwuchs an sich binden.

Mit dem Schlusswort von Rolf Meyer zu Hörste, Vizepräsident des VGL Niedersachsen-Bremen e.V., endete ein Seminar, das zum Nachdenken und Nachmachen animierte und sicher in ein oder anderen Betrieb zu positiven Veränderungen oder Intensivierung der Aktivitäten in Sachen Ausbildung führt.

Schülerwettbewerb 2015 Rheinland-Pfalz und Saarland

Ein Baum für den Schulhof

Im Herbst 2014 hat der Landesverband alle Schulen in Rheinland-Pfalz und Saarland zur Teilnahme am Schülerwettbewerb 2015 eingeladen. Gewonnen hatte die Realschule Plus Adenau. Sie reichten ein Porträt eines jungen Auszubildenden ein, der die Ausbildung im Unternehmen Walter Schmitz Gärten für Auge und Seele in Reiferscheid absolviert. Der Preis auf Landesebene war eine Teilnahme an der Landschaftsgärtner-Olympiade auf der Bundesgartenschau Havelregion, bei der alle Sieger aus den Landesverbänden antraten. Bei dieser Olympiade, bestehend aus sieben verschiedenen Stationen, haben die Kinder aus Rheinland-Pfalz und Saarland den zweiten Platz belegt. Dieser Erfolg wurde mit einem Baum für die Schule belohnt. Am 26. November 2015 wurde nun dieser Baum, ein



Ein Feldahorn schmückt nun den Schulhof der Realschule Plus Adenau. Die Kinder hatten die Baumpflanzung bei der Landschaftsgärtner-Olympiade auf der Bundesgartenschau Havelregion gewonnen.

Feldahorn, der Baum des Jahres 2015, mit Hilfe der Kinder auf dem Schulgelände eingepflanzt.

Ausgeführt wurde die Baumpflanzung in Anwesenheit von Bürgermeister Arnold Hoffmann von der

Firma Walter Schmitz Gärten für Auge und Seele.

Anzeigen

SANTURO
MAUERKULTUR

Plätschern im Garten

www.santuro-mauern.de

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Der Name ist Programm:
gruene-software.de

Branchenlösung und mobiles Arbeiten

IPM - wir stellen aus in Halle 11, Stand D15

Dataverde GmbH

Pfahlrammen
Druckluftspaten
Düngelanzen

mtm

MTM Spindler & Schmid GmbH
Weberstr. 53
72535 Heroldstatt
Tel.: 07389 600
Fax: 07389 390
www.mtm-spindler-gmbh.de

IPM 2016
Stand: 3B11
26.-29.01.2016



Termine

FLL-Forschungsforum Landschaft

Am 3. und 4. März 2016 bietet die FLL bereits das 5. Forschungsforum Landschaft an, diesmal auf Einladung der Schirmherrin im Bundesamt für Naturschutz. Es sind wieder viele Sponsoren und Kooperationspartner (Verbände, Institutionen etc.) eingebunden. Das 5. Forschungsforum wird unter dem Motto „Bürger bewegen Grün – Chancen, Verantwortung, praktische Beispiele“ stehen, ein Thema, das derzeit in vielen Fachkreisen diskutiert wird. Vier Themenblöcke sind vorgesehen:

- Themenblock 1: „Methodische Ansätze und Kriterien für eine grüne Bürgerbewegung“
- Der 2. Themenblock wird in Form eines offenen Forums, vom Motto losgelöst, frei von inhaltlichen Vorgaben sein gemäß der Annahme „Forscher bewegen Grün“

- Im 3. Themenblock stehen „Chancen und Risiken einer grünen Bürgerbewegung“ im Vordergrund.
- Der 4. Themenblock beinhaltet als Schwerpunkt Projekte mit Verantwortung sowie praktische Beispiele.

Neben der wissenschaftlichen Präsentation ist auch wieder eine Posterausstellung vorgesehen; interessante Informationen oder Projekte aus Forschung und Wissenschaft können dort präsentiert werden. Für die besten Poster werden Preise bis zu 500 Euro vergeben.

Wer noch ein Poster einbringen oder seine wissenschaftliche Einrichtung präsentieren möchte, findet weitere Informationen oder Formulare mit Vorgaben auf der FLL-Homepage.

www.fll.de

IPM ESSEN vom 26. bis zum 29. Januar 2016

Pflanzen & mehr

Führungswechsel bei der Dataverde GmbH

Nach 35 Jahren Dataverde geht Firmengründer und Geschäftsführer Albert Brink-Abeler zum Jahresende in den Ruhestand. Er wird dem Unternehmen aber weiterhin beratend zur Seite stehen. Sören Losch übernimmt zu diesem Zeitpunkt die Geschäftsführung der Dataverde GmbH. Losch verstärkt seit fünf Jahren das Entwicklungsteam und hat entscheidend an der Modernisierung der Software mitgearbeitet. Mit seinen Erfahrungen und dem bekannten, langjährigen Dataverde-Team arbeitet das Unternehmen auch zukünftig an innovativen und passgenauen Lösungen für die grüne Branche. Brink-Abeler und Losch stellen sich vom 26. bis 29. Januar 2016 auf der IPM ESSEN gemeinsam den Besuchern. Im Mittelpunkt des Messeauftritts steht das mobile Arbeiten. Dataverde präsentiert Apps für Auskunfts-, Bestands- und Vorgangserfassung sowie Funktionen für die Zeiterfassung und das Aufmaß, mit Tablet oder Smartphone. Der Führungswechsel wird durch einen Wechsel der Gesellschafter begleitet. Holger Kluth, Inhaber und Geschäftsführer der GCI mbH, übernimmt persönlich und mit seinem Unternehmen die Gesellschafteranteile von Brink-Abeler. Die GCI, ebenfalls mit Sitz in Dortmund, ist seit mehr als 25 Jahren Entwicklungspartner der Dataverde.



Albert Brink-Abeler und Sören Losch

IPM ESSEN: Halle 11, Stand 11D15 – www.dataverde.de

Vectorworks 2016 – die deutsche Version ist da

Die neue Version der CAD-Software Vectorworks Landschaft 2016 ist auf dem Markt. Komfortablere Geländemodelle, erweiterte Möglichkeiten für das Anlegen von Belägen und Wegen, Unterstützung von Punktwolken – diese und viele andere Neuerungen helfen Garten- und Landschaftsbaubetrieben, Gärten schneller zu planen, sie zu verkaufen und die Ausführung effizienter zu gestalten. In Vectorworks 2016 können mit neuen Geländemodifikatoren ohne Aufwand Gefälle mit mehreren Neigungen definiert werden, zum Beispiel für eine Garageneinfahrt mit einem Längs- und Quergefälle oder beliebige andere Flächen. Das Werkzeug „Belag/Weg“ wurde um elegante Optionen erweitert für freie und kreisförmige Pflasterungen, ideal für runde Flächen und kurvenreiche Wege. Vectorworks 2016 ermöglicht den Import von 3D-Punktwolken – ein großer Vorteil für alle, die mit einem 3D-Scanner ein Grundstück, ein Gebäude oder eine ganze Siedlung aufzeichnen. Aus Punktwolken lassen sich bequem alle Maße und Ansichten ableiten oder es kann überprüft werden, ob ein neues Element in eine bestehende Umgebung passt. Das neue Subdivision-Werkzeug eröffnet ganz neue Modelliermethoden: Starre Linien und Formen können in weiche, plastische Oberflächen verwandelt werden. Es ist ganz einfach, organische Strukturen zu modellieren oder mehrfach gekrümmte Formen, die jede Norm sprengen.



Kreative Subdivision Modellierung

Foto: Inspiriert von Pabellon Richeze Barrios Escudero

IPM ESSEN: Halle 11, Stand 11B13 – www.vectorworks2016.de

Stadtbegrünung ist Thema auf der IPM ESSEN

Hochkarätig besetzte Diskussions- und Informationsforen erwarten die Besucher auch 2016 auf der IPM ESSEN. Die Stiftung DIE GRÜNE STADT setzt den Fokus auf die Zukunft von urbanem Grün und stadtklimageeigneten Baumsortimenten.



Branchentreff IPM

Mit dem Klimawandel gehen Belastungen für Menschen, aber auch für Pflanzen und Tiere in den Städten einher. Das hat Auswirkungen auf die grüne Branche: Baumschulen suchen seit Jahren nach geeigneten Alternativen für Stadtbauksortimente. Unter dem Titel „Grüne Zukunft – Neue Sortimente braucht die Stadt“ bietet die IPM ESSEN 2016 in Kooperation mit dem Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. und der Stiftung DIE GRÜNE STADT Baumschulgärtnern, Landschaftsgärtnern und kommunalen Entscheidern eine hochkarätige Informationsveranstaltung an. Sie findet am 28. Januar im Congress Center Ost, Saal Ruhr, statt.

Bereits zum dritten Mal nutzen die europäischen Baumschulverbände die IPM ESSEN um sich unter dem Dach der European Nurserystock Association (ENA) über aktuelle länderübergreifende Themen zu informieren. Der ENA-Empfang wird am 27. Januar auf dem BdB-Stand in Halle 11 stattfinden.

Von Pflanzen über Technik bis hin zur Floristik und Ausstattung – die IPM ESSEN zeigt die gesamte Wertschöpfungskette des Gartenbaus. Keine andere Messe liefert einen so umfassenden Marktüberblick. Vom 26. bis zum 29. Januar 2016 präsentieren in der Messe Essen rund 1.600 Aussteller aus über 45 Nationen einem hochkarätigen Fachpublikum aus allen Erdteilen ihre Innovationen.

www.ipm-essen.de

Effizienter planen und abrechnen mit dem Rita Bosse Pflegemodul



Die Betreuung vieler Pflegestellen – von Grünanlagen bis hin zum Winterdienst – bringt oftmals auch im Büro einen hohen Arbeitsaufwand mit sich. Baustellen müssen organisiert und terminlich geplant werden. Nach erfolgter Bearbeitung müssen die Arbeiten dokumentiert und Rechnungen geschrieben werden und das oft für jeden Kunden unterschiedlich. Der eine erhält seine Rechnung nach geleisteter Arbeit, der nächste monatlich oder jährlich. Anwender der Rita Bosse Software werden hier durch das Pflegemodul unterstützt. Innerhalb der Software lassen sich Pflegeaufträge neu anlegen, verwalten und abrechnen. Um jederzeit den Überblick zu behalten, lassen sich Pflegestellen terminlich genau planen. Die Mitarbeiter erhalten ihre Arbeitslisten direkt aus der Software. Dadurch weiß jeder, wann er wo auf welcher Baustelle seine Aufgaben verrichten muss. Die ausgeführten Arbeiten werden zu jedem Pflegeauftrag dokumentiert.

Um die Abrechnung eines Pflegeauftrages zu vereinfachen, können verschiedenste Abrechnungsarten und -zyklen hinterlegt werden. Dadurch geht keine Rechnung unter, auch wenn mal mehr zu tun ist. Per Knopfdruck werden dann alle fälligen Rechnungen an den Drucker geschickt. Egal ob 50 oder auch 500. Der innerbetriebliche zeitliche Aufwand für die Verwaltung und Abrechnung der Pflegestellen wird so stark reduziert. Im Büro wird deutlich effizienter gearbeitet und man behält dabei immer den Überblick.

IPM ESSEN: Halle 11, Stand 11B13 – www.rita-bosse.de

Anzeige

DAS RASENGITTER Schwabengitter

- | integrierte Dehnfugen längs und quer
- | in vier verschiedenen Ausführungen
- | hochelastisches Recyclingmaterial
- | Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- | extrem leicht und schnell zu verlegen
- | 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Schwab Rollrasen GmbH

Waidhofen · Deutschland · Tel. +49 (0) 82 52 / 90 76-0 · www.schwabengitter.de



Belastbar bis 150 to/m²

schwab
ROLLRASEN



ARENA
PFLASTER

Kontrast zur Moderne

www.arena-pflastersteine.de

Hunklinger
Pflasterverlegetechniken
bauma 2016 - besuchen Sie uns!



DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz



Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de





Max-Planck-Str. 4 • D-47608 Geldern
Tel. 02831-4502 • info@droepplmann.de

www.droepplmann.de

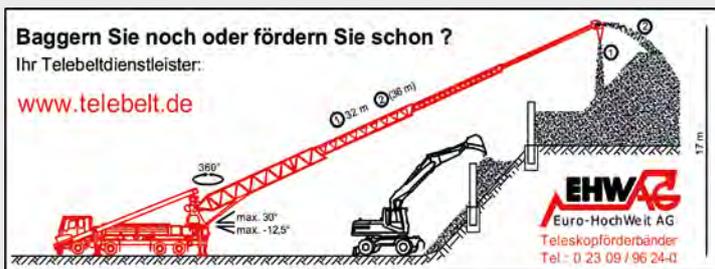


Coaching und Training für den Garten- und Landschaftsbau aus dem Raum Nürnberg.

www.kosmak-coaching.de

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telebeldienstleister:

www.telebelt.de



EHWAG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

EINFACH GUTE SOFTWARE

für Garten- und Landschaftsbau

www.rita-bosse.de



RITA BOSSE
SOFTWARE GMBH

Besuchen Sie uns auf der IPM in Essen · Halle 11 · Stand 11B13

Fachkompetentes Coaching im Garten- und Landschaftsbau



Coaching als Beratungsform unterstützt bei betrieblichen Problemstellungen im Einzelgespräch oder im Team. Es fördert unter anderem die innerbetriebliche Kommunikation, um Übertragungsfehler zwischen Baustelle und Büro zu vermeiden. Coaching wirkt sich unmittelbar auf die Zufriedenheit des Chefs und seiner führenden Mitarbeiter aus. Dies stärkt die Motivation und damit die Leistungsfähigkeit des Unternehmens. Bei einem ersten Termin wird erörtert, welches Konzept sich anbietet. Im nachfolgenden Prozess begleitet Joerg Kosmak als fachkompetenter Gesprächspartner und Berater, zum Beispiel im Hinblick auf eine bevorstehende Betriebsübergabe oder andere geplante Umstrukturierungen. Zur kollegialen Beratung treffen sich unter Joerg Kosmaks Moderation Betriebsinhaber und Bauleiter zum fachlichen Austausch, um voneinander beziehungsweise miteinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Darüber hinaus moderiert Joerg Kosmak auch Mitarbeitergespräche im Betrieb. Coaching bietet Betriebsinhabern und deren leitenden Mitarbeitern eine Möglichkeit zur Fortbildung im eigenbetrieblichen Interesse. Der Aufwand dafür kann steuerlich geltend gemacht werden.

www.kosmak-coaching.de

Perimeter Protection Kongress 2016



Am 12. und 13. Januar 2016 diskutieren parallel zur Fachmesse Perimeter Protection (12. bis 14. Januar 2016) anerkannte Experten großer Unternehmen und Organisationen über die besonderen Herausforderungen für eine optimale Außensicherung sowie das Zusammenspiel mechanischer und elektronischer Sicherheitssysteme. In den Vorträgen wird der komplette Prozess von der Planung über die Vergabe bis zur Realisierung und Abnahme betrachtet. Der Perimeter Protection Kongress richtet sich nicht nur an Fachplaner und Hersteller, sondern auch an Nutzer, Systemlieferanten und Errichter. Behörden, die für Sicherheitslösungen des Freigeländes von Gewerbe, Industrie und öffentlichen Einrichtungen verantwortlich sind, bietet er ebenfalls eine spannende Wissensplattform. Kongresspartner ist der Verband für Sicherheitstechnik (VfS). Wilfried Joswig, Geschäftsführer VfS: „In den Vorträgen steht eine ganzheitliche Betrachtungsweise im Fokus. Von der Gefährdungsanalyse bis zur Realisierung und Betrieb werden alle Phasen eines Perimetersicherungskonzepts beleuchtet. Natürlich dürfen Besucher auch wieder auf Erfahrungsberichte von Anwendern über bereits realisierte Sicherungslösungen sowie deren positive und negative Erkenntnisse gespannt sein. Diskussionen runden das Programm ab und garantieren einen fachlichen Austausch auf höchstem Niveau.“ So geht es in dem Vortrag „Intelligente Beleuchtungskonzepte im Bereich Perimeterschutz zur Energieeinsparung und Reduzierung der CO₂- und Lichtemission“ beispielsweise um die Herausforderungen bei der Planung der optimalen Beleuchtung sowie die Frage, ob Scheinwerfer mit der Kamera kommunizieren. Im Anschluss an beide Kongresstage haben die Teilnehmer die Gelegenheit, die Fachmesse zu besuchen und mit den Ausstellern intensiv ins Gespräch zu gehen.

www.perimeter-protection.de und www.vfs-hh.de

Außensicherung mit Gabionen

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Februar 2016	Sport- und Golfplätze, Spielplätze
März 2016	Schwimm- und Gartenteiche
April 2016	Erdbau und Bodenbearbeitung

Warm durch den Winter

Online bestellen und
bis zu 10 %
Rabatt sichern –
www.galabau-shop.de

Funktionsunterhemd „Parada“

Unterhemd in hellgrau aus 75% Polyester, 17% Polyamid und 8% Elasthan, 160g/m². Flexibel, passt sich der Körperform an. Antibakteriell, antistatisch, isolierend und schweißtransportierend, schnelltrocknend. Runder Halsausschnitt: Für Damen und Herren geeignet, Größe: XS–5XL

Art.-Nr. 750030

Größe	Stück
XS, S/M, L/XL, 2XL/3XL	20,00 €
4XL/5XL	30,00 €



Funktionsunterhose

„Segura“

Unterhose in hellgrau aus 75% Polyester, 17% Polyamid und 8% Elasthan, 160g/m². Flexibel, passt sich der Körperform an. Antibakteriell, antistatisch, isolierend, schweißtransportierend, schnelltrocknend. Ohne Eingriff: Für Damen und Herren geeignet, Größe: XS–5XL

Art.-Nr. 750031

Größe	Stück
XS, S/M, L/XL, 2XL/3XL	19,00 €
4XL/5XL	28,50 €



Winterhandschuh

„ActivArmr®“

Kälteschutzhandschuh in schwarz/orange, Trägermaterial aus Polyester und Acryl, Beschichtungsmaterial Nitril, Strickbund, raues Nitrilfinish für Griffsicherheit, Norm: EN 388 (4232), EN 511 (01X), Größe: 8–11, Verpackungseinheit: 12 Paar.



Art.-Nr. 750035

Größe	Paar
8–11	5,55 €

**Nutzen Sie
den Bestellschein
auf der Rückseite!**

Handschuh „Term-a-Knit“

Gestrickter Kälteschutzhandschuh in blau als Haupt- oder Unterziehhandschuh tragbar. Leichtgewichtiger und dehnbarer Isolierhandschuh für alle Arbeiten in der Kälte. Hohlräumfaser für verbesserte Isolation und besseren Wärmeerhalt. Schnelle Schweißableitung über die Fasern sorgt für den Erhalt der Körperwärme. Leichtes Strickgewebe, Träger aus Synthetikfasern, silikonfrei, Größe: 7 und 9, Verpackungseinheit: 12 Paar.



Art.-Nr. 750036

Größe	Paar
7 und 9	3,35 €

Wortec

Sicherheitsschnürstiefel „Harrison“

Schwarz/gelb, hydrophobiertes Veloursleder, atmungsaktives Textilfutter, Kunststoffkappe, metallfreier Durchtrittschutz, GUMMI/PU Sohle FLAME, PU-Spitzenschutz, metallfreie Ausstattung, EN ISO 20345 S3, Größe: 36–48

Art.-Nr. 750136

Größe	Paar
36–48	49,70 €



ELTEN

Sicherheitsschnürstiefel „Renzo Mid“

Schwarz, Vollrindleder, klimaregulierendes Textilinnenfutter, besonders rutschhemmende und grobstollige 6 mm PU/PU SAFETY-GRIP Sohle, PU-Spitzenschutz, Stahlzwischensohle, Stahlkappe, ESD-Ausstattung, zertifiziert gemäß DGUV 112-191 (BGR 191), EN ISO 20345 S3, Größe: 36–50

Art.-Nr. 750130

Größe	Paar
36–50	53,85 €



Wetterschutzjacke GaLaBau by Mascot

2-farbige Wetterschutzjacke in grün/schwarz, atmungsaktiv, wind- und wasserdicht, EN 343/EN 342, Futter aus gestepptem Fleece, Reflexeffekte, Kapuze, inkl. Signum, Größe: XS-4XL

Art.-Nr. 750009

Größe	Stück
XS-XXL	86,95 €
3XL	99,99 €
4XL	130,43 €



Wintermütze

Strickmütze mit breiter Krempe und Thinsulate-Futter.

Art.-Nr. 750026

€/Stück 3,90

Winterjacke 2in1 „Experte“ by FHB

Extrem robuste Winterjacke in grün/schwarz, 100% Polyester, 260 g/m², abtrennbare Ärmel, wasserabweisend, atmungsaktives Stepp-Innenfutter, Microfleece-Abfütterung am Kragen, reflektierende Paspelierung an Brust, Arm und Rücken, Ellenbogenverstärkungen, 4 Außen-, 2 Innen- und 3 Stifeltaschen am Oberarm, Reißverschluss im Rückeninnenfutter, inkl. Signum, Größe: XS-3XL

Art.-Nr. 750021

Größe	Stück
XS-3XL	57,00 €



Online bestellen und bis zu 10 % Rabatt sichern – www.galabau-shop.de

Bestellschein „Warm durch den Winter“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

E-Mail u.schalenberg@galabau.de

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
Funktionsunterhemd „Parada“	750030			
Funktionsunterhose „Segura“	750031			
Handschuh „Term-a-Knit“	750036			
Winterhandschuh „ActivArm®“	750035			
Elten Sicherheitsschnürstiefel „Renzo Midi“	750130			
Wortec Sicherheitsschnürstiefel „Harrison“	750136			
Wetterschutzjacke GaLaBau by Mascot	750009			
Winterjacke 2in1 by FHB	750021			
Wintermütze	750026			

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.